

Athenische

Abteilung

Mitteilungen

des Deutschen Archäologischen Instituts



Band 134 · 2019





# Athenische Mitteilungen

Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

Band 134 · 2019

MAXIMILIAN F. RÖNNBERG

Zur Chronologie und kulturhistorischen Bedeutung  
früharchaischer attischer ›Stempelidole‹

PDF-Dokument des gedruckten Beitrags

© Deutsches Archäologisches Institut / Gebr. Mann Verlag

Der Autor/die Autorin hat das Recht, für den eigenen wissenschaftlichen Gebrauch unveränderte Kopien dieser PDF-Datei zu erstellen bzw. das unveränderte PDF-File digital an Dritte weiterzuleiten. Außerdem ist der Autor / die Autorin berechtigt, nach Ablauf von 24 Monaten und nachdem die PDF-Datei durch das Deutsche Archäologische Institut der Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich gemacht wurde, die unveränderte PDF-Datei an einem Ort seiner / ihrer Wahl im Internet bereitzustellen.

MITTEILUNGEN

DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

ATHENISCHE ABTEILUNG

BAND 134 · 2019



GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

VIII, 340 Seiten mit 198 Abbildungen

HERAUSGEBER

Katja Sporn und Reinhard Senff  
Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Athen  
Fidiou 1  
10678 Athen  
Griechenland

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Martin Bentz, Bonn  
Emanuele Greco, Neapel  
Klaus Hallof, Berlin  
Antoine Hermary, Marseille  
Wolf Koenigs, München (bis 2022)  
Joseph Maran, Heidelberg  
Sarah Morris, Los Angeles  
Aliko Moustaka, Athen  
Thekla Schulz-Brize, Berlin  
Andrew Stewart, Berkeley

© 2023 by Gebr. Mann Verlag · Berlin

ISSN: 0342-1295

ISBN: 978-3-7861-2895-3

Umschlagbild: A. Santrouzos. Copyright Ephorate of Boeotia

Einbandgestaltung: U. Thaler, S. Hoffmann

Satz: [www.wisa-print.de](http://www.wisa-print.de)

Druck und Verarbeitung: druckhaus köthen GmbH & Co. KG · Köthen

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung  
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie,  
Mikrofilm usw. ohne schriftliche Genehmigung des Verlages  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bezüglich Fotokopien verweisen wir nachdrücklich auf §§ 53, 54 UrhG.

Printed in Germany

Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

# Inhalt

- 1 KONSTANTINA KAZA-PAPAGEORGIU – VASCO HACHTMANN –  
ELEFThERIA KARDAMAKI  
Early Helladic I at Kontopigado, Alimos: The pottery from Pit I
- 41 NOTA DIMOPOULOU – OLGA KRZYSZKOWSKA  
Seals from the Minoan chamber tombs at Poros
- 97 BIRGITTA EDER – HANS-JOACHIM GEHRKE – EROFILI-IRIS KOLIA –  
FRANZISKA LANG – LEA OBROCKI – ANDREAS VÖTT  
A multidimensional space: Olympia and its environs. Results  
of the campaigns 2015 to 2017 and first historical conclusions
- 197 MAXIMILIAN F. RÖNNBERG  
Zur Chronologie und kulturhistorischen Bedeutung früh-  
archaischer attischer ›Stempelidole‹
- 221 VICTORIA SABETAI, WITH THE CONTRIBUTION OF EFThYMIA NIKITA  
›Ptoiketas kalos‹. A view from the Boeotian grave
- 245 BERNHARD SCHMALTZ  
Beobachtungen zum Erechtheion. Zu Form und Funktion der  
Anthemienfriese
- 283 BARBARA MAURINA  
Hellenistische bemalte Putzfragmente aus den Grabungen  
von Olympia
- 295 NORBERT FRANKEN  
Von Alexandria nach Actium: Zur Evidenz späthellenistischer  
Bronzegruppen von Lastesel und Treiber
- 311 HERMANN J. KIENAST (†)  
Wilhelm Dörpfeld als Architekt
- 339 Hinweise für Autoren

# Contents

- 1 KONSTANTINA KAZA-PAPAGEORGIU – VASCO HACHTMANN –  
ELEFThERIA KARDAMAKI  
Early Helladic I at Kontopigado, Alimos: The pottery from Pit I
- 41 NOTA DIMOPOULOU – OLGA KRZYSZKOWSKA  
Seals from the Minoan chamber tombs at Poros
- 97 BIRGITTA EDER – HANS-JOACHIM GEHRKE – EROFILI-IRIS KOLIA –  
FRANZISKA LANG – LEA OBROCKI – ANDREAS VÖTT  
A multidimensional space: Olympia and its environs. Results of  
the campaigns 2015 to 2017 and first historical conclusions
- 197 MAXIMILIAN F. RÖNNBERG  
Chronology and historico-cultural significance of the Early Ar-  
chaic ›Stempelidole‹ from Attica
- 221 VICTORIA SABETAI, WITH THE CONTRIBUTION OF EFThYMIA NIKITA  
›Ptoiketas kalos‹. A view from the Boeotian grave
- 245 BERNHARD SCHMALTZ  
Observations on the Erechtheion. On the form and function of  
the anthemion friezes
- 283 BARBARA MAURINA  
Hellenistic painted plaster fragments from the excavations at  
Olympia
- 295 NORBERT FRANKEN  
From Alexandria to Actium: On the evidence of Late Hellenistic  
bronze groups of donkeys and slaves
- 311 HERMANN J. KIENAST (†)  
Wilhelm Dörpfeld as an architect
- 339 Information for authors





# Zur Chronologie und kulturhistorischen Bedeutung früharchaischer attischer ›Stempelidole‹

MAXIMILIAN F. RÖNNBERG

**ZUSAMMENFASSUNG** Die hier behandelte Gruppe der attischen ›Stempelidole‹, handgemachte Tonidole mit zylindrischen Körpern und ›vogelförmigen‹ Gesichtern, ist in den letzten Jahrzehnten durch zahlreiche (Neu-)Funde stark angewachsen. Dieser Beitrag hat zum einen eine Klärung der noch immer problematischen Chronologie der Gattung mithilfe einer systematischen Auswertung der Fundkontexte zum Ziel. Zum anderen wird die Bedeutung der spätestens ab etwa der Mitte des 7. Jahrhunderts v. Chr. bis um 580/570 v. Chr. produzierten Figurinen für die sozio-kulturelle Entwicklung im früharchaischen Attika hervorgehoben: die Gattung kann als erste große Gruppe einfacher Votive in der Region gelten und belegt die etwa gleichzeitige Ausbildung umfangreicher neuer bzw. die Erweiterung bestehender Kultgemeinschaften an vielen Orten Attikas. Dieser Prozess wiederum kann im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen gesehen, aber nicht allein auf die Ausbildung der athenischen Polis bezogen werden.

*Schlagwörter* Attika; Athen; früharchaische Zeit; Figurinen; Heiligtümer und Weihungen.

Chronology and historico-cultural significance of the Early Archaic ›Stempelidole‹ from Attica

**ABSTRACT** The number of the known Attic ›Stempelidole‹, handmade terracotta figurines with cylindrical bodies and ›bird-like‹ faces, has grown significantly with numerous new discoveries over the last few decades. This contribution aims first at shedding light on the group's yet problematic chronology by aid of a systematic evaluation of the find contexts. It then stresses the type's significance for the socio-cultural development in Early Archaic Attica throughout its production from at least the mid-7<sup>th</sup> century B.C. to around 580/570 B.C. This category of figurines may be considered the first large group of simple votives in the region, whilst indicating to the virtually simultaneous formation of large new, and expansion of already extant cultic communities in many places of Attica. This process may in turn reflect social change, but cannot directly be related only to the emergence of the Athenian polis.

*Keywords* Attica; Athens; Early Archaic period; figurines; sanctuaries and votive offerings.

Σχετικά με τη χρονολόγηση και την πολιτισμική-ιστορική σημασία των πρώιμων αρχαϊκών αττικών «Stempelidole»

**ΠΕΡΙΛΗΨΗ** Το άρθρο εξετάζει την ομάδα των αττικών «Stempelidole», χειροποίητων πήλινων ειδωλίων με κυλινδρικό σώμα και «πτηνόμορφο» πρόσωπο, των οποίων ο αριθμός έχει αυξηθεί αισθητά τις τελευταίες δεκαετίες με πλήθος (νέων) ευρημάτων. Στόχος του άρθρου είναι αφενός να ρίξει φως στην προβληματική ακόμα χρονολόγηση του συγκεκριμένου τύπου ειδωλίων, με τη βοήθεια μιας συστηματικής αξιολόγησης των ανασκαφικών συνόλων. Αφετέρου, να αναδείξει τη σημασία των ειδωλίων, που παράγονταν το αργότερο από τα μέσα του 7ου αι. π.Χ. ως το 580/570 π.Χ., για την κοινωνικοπολιτισμική εξέλιξη της Αττικής κατά την πρώιμη Αρχαϊκή περίοδο: Το συγκεκριμένο είδος ειδωλίων μπορεί να θεωρηθεί ως η πρώτη μεγάλη ομάδα απλών αναθημάτων στην περιοχή και τεκμηριώνει την ταυτόχρονη σχεδόν συγκρότηση πιο εκτεταμένων, νέων, καθώς και τη διεύρυνση των ήδη υφιστάμενων λατρευτικών κοινοτήτων σε πολλά μέρη της Αττικής. Η διαδικασία αυτή, με τη σειρά της, μπορεί να συνδεθεί με κοινωνικές αλλαγές, αλλά όχι να ιδωθεί σε αποκλειστική συνάρτηση με την ανάπτυξη της αθηναϊκής πόλεως.

*Λέξεις-κλειδιά* Αττική. Αθήνα. Πρώιμη Αρχαϊκή περίοδος. Ειδώλια. Ιερά και αναθήματα.

Die Gruppe der früharchaischen ›Stempelidole‹ Attikas wurde erstmals in M. Küppers 1990 erschienener Publikation der Exemplare aus dem Heiligtum in Kiapha Thiti eingehend besprochen; seitdem wurden hunderte weitere Stücke, insbesondere aus Eleusis und Brauron sowie von der Akropolis, dem Heiligtum der Nymphe und dem Demeterheiligtum in Athen vorgelegt und mehrere tausend neue Exemplare, beispielsweise am Nymphenhügel in Athen bzw. im Athenaheiligtum von Pallene, gefunden<sup>1</sup>. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Forschung sich dieser bescheidenen Votivgattung in den letzten Jahren verstärkt zugewandt hat<sup>2</sup>. Die umfangreichste Behandlung des Themas stellt die Bearbeitung der Exemplare von der Akropolis von Athen und aus dem Heiligtum der Nymphe an deren Südhang in der Dissertation von V. Georgaka dar, deren Ergebnisse in mehreren kurzen Beiträgen publiziert wurden<sup>3</sup>. Georgaka kam zu dem Schluss, dass die ausschließlich aus Heiligtümern weiblicher Gottheiten<sup>4</sup> bekannten handgemachten Idole trotz des Fehlens eindeutiger Geschlechtsmerkmale weiblich gemeint sind, und dass weiterreichende Überlegungen zum Bedeutungsgehalt der Figurinen müßig seien, da es gerade die wenig konkrete Form sei, welche die so zahlreichen Weihungen in verschiedenste Heiligtümer ermöglicht hätte<sup>5</sup>. Eine kulturgeschichtliche Kontextualisierung bzw. Interpretation der attischen ›Stempelidole‹ steht dagegen noch immer aus<sup>6</sup>. Dies ist umso überraschender, als es sich um die erste tausendfach in attische Heiligtümer geweihte Votivgattung handelt. Grundlegend zur Einschätzung ihrer Bedeutung für die soziokulturelle Entwicklung Attikas und die historische Auswertung ist allerdings eine Klärung der noch immer umstrittenen Chronologie der Gruppe: Während sich Küpper für eine Produktion ausschließlich in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. aussprach, und so immerhin bereits bemerken konnte, dass sich die vergleichsweise kurzlebige Form »in das Bild allgemeiner Kultintensivierung in dieser Zeit in Attika gut eingliedern«<sup>7</sup> ließe, und vergleichbare Stücke auch andernorts ähnlich datiert wurden<sup>8</sup>,

Dieser Beitrag entstand aus einem Dissertationsvorhaben, das von Richard Posamentir betreut wurde, dem an erster Stelle Dank gebührt. Darüber hinaus sei Ioulia Kaoura für Diskussionen der frühen Befunde im Heiligtum von Eleusis und Luisa Balandat für Korrekturen einer ersten Version des Manuskripts gedankt. Das Manuskript wurde im August 2018 fertiggestellt.

<sup>1</sup> Küpper 1990. Vgl. zum Nymphenhügel in Athen Γεωργακά 2008, 87; Ντούρου 2013, 219 f. Abb. 13; Gavalas u. a. 2017, zur Akropolis von Athen Βενιέρη – Χαραλαμπίδης 2005, 48 Abb. 15 und die folgende Anmerkung und zu Pallene u. Anm. 41.

<sup>2</sup> Vgl. zuletzt Γεωργακά 2008; Georgaka 2011; Georgaka 2013a; Γεωργακά 2013b; Γεωργακά 2014; Parisi 2014; Gavalas u. a. 2017; vgl. auch die z. T. ausführliche Vorlage weiterer Idole z. B. bei Παλαιοκρασσά 1991; Mitsopoulos-Leon 2009; Καλογερόπουλος 2013; Theodoropoulou-Polychroniadis 2015.

<sup>3</sup> Γεωργακά 2008; Georgaka 2011; Georgaka 2013a; Γεωργακά 2013b; Γεωργακά 2014; Gavalas u. a. 2017. Zu ihrer Typologie vgl. insbesondere Γεωργακά 2008, 31–65; Georgaka 2013; Γεωργακά 2014, 69–72.

<sup>4</sup> Dieser Umstand wurde schon oftmals bemerkt, vgl. z. B. Küpper 1990, 23 f.; Γεωργακά 2008, 123; Καλογερόπουλος 2013, II, 64 f.; Γεωργακά 2014, 78; Doronzo 2018, 42. 53. Hier ist allerdings zu bedenken, dass aus dem früharchaischen Attika mit Ausnahme der zahlreichen, zumindest teilweise dem Zeus geweihten, aber grundsätzlich eine ganz eigene Grup-

pe bildenden Gipfel- und Höhenheiligtümer fast ausschließlich Heiligtümer weiblicher Gottheiten bekannt sind (Athen, Akropolis; Athen, Nymphe; Athen, Nymphen; Athen, Demeter; Pallene, Athena; Eleusis, Demeter und Kore; Brauron, Artemis; Piräus, Artemis; Halai Araphenides, Artemis; Sounion, Athena) oder solche, die zumindest aufgrund der Funde weiblichen Gottheiten zugewiesen werden (Lathuressa; Kiapha Thiti). Die einzigen relativ sicheren Heiligtümer männlicher olympischer Gottheiten stellen das Poseidonheiligtum in Sounion und das wahrscheinliche Apollonheiligtum in Prasiai / Porto Rapti dar, und tatsächlich wäre prinzipiell möglich, dass einige der von Theodoropoulou-Polychroniadis 2015 nicht mehr kontextualisierbaren Idole aus Sounion, vgl. dazu Anm. 38, aus dem dortigen Poseidonheiligtum stammen, und auch im Heiligtum in Prasiai mögen ›Stempelidole‹ gefunden worden sein, vgl. Anm. 40. Vgl. zur Abstimmung des Geschlechts der archaischen Statuenweihungen auf die verehrte Gottheit z. B. Meyer – Brüggemann 2007, 33–35. 119. 131 f.; die Probleme damit stellt Franssen 2011, 279 zusammen.

<sup>5</sup> Γεωργακά 2008, 123 f. 126.

<sup>6</sup> Vgl. nur die implizite Verbindung mit der ›Entstehung der Polis‹ bei Parisi 2014, 23. 35 und allgemein z. B. Καλογερόπουλος 2013, II, 65.

<sup>7</sup> Küpper 1990, 23.

<sup>8</sup> Vgl. z. B. Scholl 2006, 40; Λεμπιδάκη 2013, 373–375; Scafuro 2015b, 18 Anm. 28; Meyer 2017, 24, welche die ›Stempelidole‹ aus dem Bereich des Athena-Nike-

vertraten V. Mitsopoulos-Leon und insbesondere V. Georgaka kürzlich eine Datierung fast ausschließlich ins 6. Jahrhundert v. Chr.<sup>9</sup>, wie bereits M. Szabó bei seiner Behandlung der böotischen Terrakotten für die ›primitiven‹ attischen Exemplare annahm<sup>10</sup>. V. Parisi dagegen votierte zuletzt erneut für eine Datierung in das 7. Jahrhundert v. Chr., konkretisierte diese jedoch nicht und bot erneut keine systematische Zusammenstellung der vielen inzwischen bekannt gemachten Kontexte<sup>11</sup>. Diese Kontexte und somit die verfügbaren Daten zur Chronologie der Objektgruppe werden deshalb im Folgenden skizziert. Zuvor ist noch darauf hinzuweisen, dass stilistische Datierungen innerhalb der Gattung insgesamt aufgrund der einfachen Gestaltung kaum möglich sind. Die Technik der Bemalung erinnert immerhin an diejenige der protoattischen Vasenmalerei, und mag somit allgemein ins 7. Jahrhundert v. Chr. weisen – ohne dass freilich eine unveränderte Gestaltung im 6. Jahrhundert v. Chr. auszuschließen ist<sup>12</sup>. Die einfachen geometrischen Motive, mit denen die Figurinen im Regelfall verziert sind (*Abb. 1*), ähneln ebenfalls denjenigen der protoattischen Vasenmalerei<sup>13</sup>. Für eine bessere Einordnung der Gruppe können nur die anderweitig datierbaren Fundkontexte herangezogen werden.

\*\*\*

Die Grundlage für Küppers frühen Ansatz der Gattung bildeten die Stücke aus Kiapha Thiti<sup>14</sup>. Während 42 ›Stempelidole‹ dieses Fundorts wie große Teile der Votivkeramik in späteren Phasen umgelagert wurden und somit nicht stratifiziert sind<sup>15</sup>, sollen sechs Exemplare aus der »praktisch ungestörten Schicht des 7. Jahrhunderts v. Chr.« 1PR und fünf in dieses Stratum eingetieften Brandgruben, die H. Lauter ins frühe 7. Jahrhundert v. Chr. datierte, stammen<sup>16</sup>. Allerdings zeigt ein Blick auf die von J. Christiansen aufgearbeitete und erst zehn Jahre nach Küppers Beitrag vorgelegte Keramik aus der Schicht, dass ein durchaus beachtlicher Anteil des Materials dem 6. Jahrhundert v. Chr. angehört, die spätesten Stücke sogar erst dessen Ende<sup>17</sup>. Wenngleich Funde des 7. und des frühen 6. Jahrhunderts v. Chr. in dem Stratum am zahlreichsten sind, besitzen die Idole also nur einen terminus ante quem

Tempels jeweils in die erste Hälfte des 7. Jhs. v. Chr. datieren möchten; vgl. nun auch z. B. van den Eijnde 2018, 77 mit Anm. 70, der ein Einsetzen der Produktion noch in spätgeometrischer Zeit impliziert.

<sup>9</sup> Γεωργακά 2008, 81–117. 123. 129 (Datierung vom späten 7. Jh. v. Chr. bis ins frühe 5. Jh. v. Chr.; im Katalog werden alle Stücke pauschal dem 6. Jh. v. Chr. zugerechnet); Mitsopoulos-Leon 2009, 11 mit Anm. 50; 43 mit Anm. 218 (Datierung vor allem ins 6. Jh. v. Chr.); Georgaka 2011, 8 (Datierung vom Ende des 7. Jhs. v. Chr. bis an den Anfang des 5. Jhs. v. Chr.); Γεωργακά 2013, 35. 38 (Datierung vom späten 7. Jh. v. Chr. bis ins frühe 5. Jh. v. Chr.); Georgaka 2013, 5 (Entstehung zwischen dem 7. und dem frühen 5. Jh. v. Chr., Datierung der Exemplare von der Akropolis ins 6. Jh. v. Chr.); vgl. z. B. auch Βλασσοπούλου 2003, 93 f.; Ντούρου 2013 mit einer Datierung zwischen das späte 8. und das frühe 5. Jh. v. Chr. oder Doronzio 2018, 42. 259 mit einer Datierung zwischen das Ende des 7. Jhs. v. Chr. und den Beginn des 5. Jhs. v. Chr.

<sup>10</sup> Szabó 1994, 85–91. Vgl. auch z. B. Παλαϊοκρασσά 1991, 103; Mark 1993, 32 mit Anm. 7. Higgins 1967, 42 f. führt dagegen korrekterweise nur die Datierungen der Kontexte an.

<sup>11</sup> Parisi 2014, 23. 27–30.

<sup>12</sup> Vgl. zur Technik, insbesondere der Bemalung, nun Γεωργακά 2008, 67–77; Γεωργακά 2014, 72. Zur Imitation der matten attischen Bemalung in Böotien im 7. Jh. v. Chr. vgl. Szabó 1994, 24 f. 68.

<sup>13</sup> Γεωργακά 2008, 115–117.

<sup>14</sup> Küpper 1990; Christiansen 2000, 67.

<sup>15</sup> Lauter 2000, 6. 11; Christiansen 2000, 74 f.

<sup>16</sup> Lauter 2000, 8; Küpper 1990, 19 f.: Die Brandgruben wurden in die Schicht 1P eingetieft und reichten teilweise bis in die bronzezeitliche Schicht 1AA; drei davon enthielten die ›Stempelidole‹ Küpper 1990, Nr. 1–4. 24. 26.

<sup>17</sup> Die Schicht 1PR besteht aus den Abhüben P und R, die allerdings stratigraphisch nicht zu trennen sind. Ersterer enthielt Christiansen 2000, Nr. GA 170. 175 aus dem zweiten Viertel des 6. Jhs. v. Chr., GA 155. 250. 257 aus dessen erster Hälfte, GA 163. 164 aus dessen zweiter Hälfte und GA 212 aus dessen viertem Viertel; GA 197 wird allgemein dem 6. Jh. v. Chr. zugewiesen. Abhub R beinhaltete GA 250. 258 aus der ersten Hälfte des 6. Jhs. v. Chr. und GA 138 vom Ende dieses Jahrhunderts; GA 302 wird nur allgemein ins 6. Jh. v. Chr. datiert.

vom Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. – die Funde von Kiapha Thiti sind für die Chronologie der Gruppe deshalb von geringer Bedeutung.

Die dahingehend wichtigsten Befunde stammen aus dem Demeterheiligtum von Eleusis: ›Körbeweise‹ einfache handgemachte Terrakotten aus den Füllschichten im Bereich des Telesterions, wohl über 8000, verblieben weitgehend unpubliziert. Die meisten Stücke im Museum von Eleusis sowie einige Exemplare in der Sammlung der Philipps-Universität Marburg und der Sammlung des Instituts für Klassische Archäologie der Eberhard Karls Universität Tübingen können entgegen früherer Datierungen in die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr.<sup>18</sup> nur sehr wahrscheinlich den Füllungen verschiedener Terrassierungsmaßnahmen bis etwa 580/570 v. Chr. zugeschrieben werden<sup>19</sup>. Neben diversen anderen Figurinen<sup>20</sup> ließen sich allerdings noch mindestens 42 ›Stempelidole‹<sup>21</sup> der Brandopferstelle  $\alpha$  zuweisen, die im späten 8. Jahrhundert v. Chr. eingerichtet wurde und bis ca. 580/570 v. Chr. in Gebrauch blieb<sup>22</sup>. Die direkten Nachfolger dieses Opferplatzes, Pyrai  $\beta$  und  $\gamma$ , enthielten dagegen keine solchen Terrakotten, sondern nur einige ›Brettidole‹, einzelne Pferde- bzw. Reiterfigurinen sowie diverse weiterentwickelte, matrizengeformte Typen<sup>23</sup>. Dieser Befund macht deutlich, dass die Produktion und Verwendung handgemachter zylindrischer Tonidole in Attika nicht über das erste Viertel des 6. Jahrhunderts v. Chr. hinausreichte. Von den anderen bekannten Kontexten bestätigen einige diesen zeitlichen Ansatz, und keiner widerspricht ihm.

Ein ›Stempelidol‹ ist so mit dem verschiedene Figurinen umfassenden protoattischen Votivdepot über dem spätgeometrischen Ovalhaus am Nordhang des Areopag in Athen verbunden, das um 640/630 v. Chr. datiert werden kann<sup>24</sup>. Eine große Zahl weiterer Exemp-

<sup>18</sup> Vgl. z. B. Küpper 1990, 22; Scholl 2006, 40.

<sup>19</sup> Noack u. a. 1927, 10–12. Vgl. auch Φίλιος 1884, 76; Kourouniotes – Mylonas 1933, 279 mit Anm. 2 Abb. 10; Τραυλός 1983, 337 Abb. 15; Küpper 1990, 22. 28 f. Nr. a–g; Γεωργακά 2008, 89 f.; Kalogeropoulos 2010, 170; Λεμπιδάκη 2013, 375 mit Anm. 50. Zu den Exemplaren aus diesem Fundzusammenhang in der Sammlung der Philipps-Universität Marburg vgl. Küpper 1990, 22. 28 Nr. a–g Taf. 12. Zu den 74 Stücken aus Noacks Grabungen in Eleusis in Tübingen vgl. nun Rönnberg 2020 (und zuvor Noack u. a. 1927, 12 Abb. 3).

<sup>20</sup> Darunter sitzende Figuren, Gespanne, Wagenlenker, Reiter, Pferde und andere Tiere und vor allem verschiedene ›Brettidole‹, vgl. dazu Κόκκου-Βυρζίδη 1999, 105–117 Nr. A 70. 71. 105. 113. 117–164.

<sup>21</sup> Κόκκου-Βυρζίδη 1999, Nr. A 72–104. 106–112. 114–116; hervorzuheben sind A 114 mit aufwändiger Bemalung mit Vogel und Krieger, A 111 mit weit ausschwingendem Kleid sowie A 115 und 116 mit Kind.

<sup>22</sup> Vgl. Κόκκου-Βυρζίδη 1999, bes. 39–44, sowie z. B. Mylonas 1961, 56; Binder 1998, 134 f.; Lippolis 2006, 156; Kalogeropoulos 2010, 169 f.; Cosmopoulos 2016, 134. Brandopferstelle  $\alpha$  befand sich außerhalb der frühesten Terrasse E1/5 und wurde im Zusammenhang der Errichtung der archaischen Terrasse Z1/7 durch Brandopferstelle  $\beta$  ersetzt. Vgl. zu Mauer E1/5 Kourouniotes – Mylonas 1933, 279; Mylonas 1961, 56 f.; Travlos 1988, 92; Binder 1998, 134 f.; Mazarakis Ainiian 1997, 149; van den Eijnde 2010, 155; Schipporeit 2013, 370; Cosmopoulos 2016, 132. 134; zu Treppe E2 Κουρουνιώτης 1930/1931, 26 Abb. 6; Kourounio-

tes – Mylonas 1933, 279; Mylonas 1961, 56; Travlos 1988, 92; Palinkas 2008, 32; Cosmopoulos 2016, 132 mit Anm. 3; zu Terrasse Z1/7 Mylonas 1961, 64–66; Cosmopoulos 2016, 139 und zu ihrer Datierung Κόκκου-Βυρζίδη 1999, 142–144. Vgl. bereits Travlos 1988, 92 f. mit Datierung in solonische Zeit bzw. ins 6. Jh. v. Chr.; für die frühere Datierung ins 7. Jh. v. Chr. vgl. z. B. Mylonas 1961, 64; sie wird auch bei Cosmopoulos 2016, 139 wiedergegeben, der allerdings in Anm. 42 die Problematik anmerkt; Parisi 2014, 30 datiert die Brandopferstelle  $\alpha$  nur allgemein ins 7. Jh. v. Chr.

<sup>23</sup> Κόκκου-Βυρζίδη 1999, 117–130.

<sup>24</sup> Vgl. insbesondere Burr 1933; Brann 1962, 87. 111. 128 f.; D’Onofrio 2001, 277. 285; Parisi 2014, 31; van den Eijnde – Laughy 2017, 234; Doronzio 2018, 184; Laughy 2018, bes. 636. Die Argumentation bei Γεωργακά 2008, 85 f., die Terrakotten wären zwischen 630 und 600 v. Chr. entstanden, da das Material, wie Burr 1933, 637 f. vermutete, aus dem Heiligtum der Sennai stammen würde, das in den Jahrzehnten nach dem Tod des Kylon, also zwischen 630 und 600 v. Chr. gereinigt wurde, ist zurückzuweisen, da nichts anderes aus dem umfangreichen Depot nach 630 v. Chr. entstanden ist und die Zuweisung völlig hypothetisch bleibt. Laughy 2018, bes. 670 vermutete zuletzt einen Ursprung des Depots im nahen Demeterheiligtum, dem späteren Eleusinion. Besonders relevant ist seine Beobachtung, dass es sich bei dem einzigen eindeutigen ›Stempelidol‹, das dem Depot H 17:5 zugeordnet wurde, T 416, um die einzige Terrakottafigurine handelt, die keiner der wohl verschiedenen Deponierungen, die als ›protoattisches



lare stammt aus dem nahen Areal des Eleusinions: Zwei ›Stempelidole‹ und verschiedene andere Figurinen sind hier in dem in das spätere 7. Jahrhundert v. Chr. datierten Motivdepot T 19:3 belegt, das jedoch insbesondere Funde der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. enthielt<sup>25</sup>. Sechs ›Stempelidole‹ beinhaltete auch die ebenfalls viel frühes Material umfassende, im späteren 7. Jahrhundert v. Chr. angelegte Füllschicht T 20:3<sup>26</sup>. 23 ›Stempelidole‹ und verschiedene andere Figurinen stammen aus dem ansonsten vor allem geometrisch-früharchaische Keramik enthaltenden spätarchaischen Motivdepot T 20:2<sup>27</sup>. Zuletzt sind insgesamt 58 ›Stempelidole‹ und andere frühe Terrakotten aus dem ebenfalls hauptsächlich spätgeometrisch-früharchaische Keramik beinhaltenden, aber wohl erst im späten 6. Jahrhundert v. Chr. angelegten Depot T 20:4<sup>28</sup> und ein Stück aus der ins dritte Viertel des 6. Jahrhunderts v. Chr. datierten Schicht 25H / 8 zu nennen (*Abb. 1 b*)<sup>29</sup>. Unmittelbar nördlich des Eleusinions wurden schließlich etwa 300 frühe Terrakotten, vor allem ›Stempelidole‹, allesamt Töpfereiabfälle, im Brunnen R 17:5 und der Grube S 17:2 freigelegt, die beide in die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden; sie dürften nicht viel früher in der an diesem Ort erschlossenen Tonwerkstatt produziert worden sein (*Abb. 1 c*)<sup>30</sup>. Zuletzt sei Brunnen J 18:8 am Nordhang des Areopag genannt, der im dritten Viertel des 7. Jahrhunderts v. Chr. verfüllt wurde und drei ›Stempelidole‹ enthielt (*Abb. 1 a*)<sup>31</sup>. All diese Befunde belegen also eine Herstellung und Weihung der einfachen Idole in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. Nachdem es sich meist um Deponierungen älteren Materials handelt, ist eine Datierung in die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. nicht auszuschließen, während eine allzu kurze Laufzeit der einfachen Form andererseits unwahrscheinlich anmutet<sup>32</sup>. Tatsächlich sind vergleichbare ›Stempelidole‹ auch aus späteren Kontexten bekannt.

So stammen aus dem Bereich des Athena-Nike-Heiligtums 210 handgemachte Idole, meist ›Stempelidole‹, aus einem Motivdepot in der Statuenbasis<sup>33</sup> und einige weitere aus

Motivdepot‹ zusammengefasst wurden, entstammte, sondern einer Grube im selben Areal, außerhalb des Hauses, vgl. Laughy 2018, 643 mit Anm. 36. Da diese Grube gleichfalls im dritten Viertel des 7. Jhs. v. Chr. bei Planierungen zur Anlage einer Straße von dem Material, welches die anderen früharchaischen Terrakotten enthielt, überdeckt worden zu sein scheint, hat Laughys verdienstvolle erneute Untersuchung des ›protoattischen Motivdepots‹ allerdings keine Auswirkungen auf die Chronologie der hier behandelten Figurinen. Nicht verschwiegen sei, dass die Bemalung ebendieses Fragments mit einem vertikalen, und nicht etwa horizontalen, Streifen auf der Walze eine mykenische Datierung andeuten könnte; auf der zugehörigen Inventarkarte heißt es jedoch »The shape appears to be a descendant of the Mycenaean standing goddess type, but the technique is subgeometric.«

<sup>25</sup> Miles 1998, 16. 110 f.; die Datierung um 675 v. Chr. bei Λεμπιδάκη 2013, 375 Anm. 49 scheint ein Missverständnis darzustellen. Andere Figurinen: ein Gespann, ein Wagenlenker, Tiere. Vgl. zu den Terrakotten aus dem Eleusinion allgemein auch Parisi 2014, 30; Doronzio 2018, 194.

<sup>26</sup> Miles 1998, 16. 112.

<sup>27</sup> Miles 1998, 16. 109 f. Andere Figurinen: Ein Wagenlenker, drei Pferde, weitere Fragmente.

<sup>28</sup> Miles 1998, 16. 112 Taf. 25. Andere Figurinen: ein ›Brettidol‹, ein Tier, ein Wagenlenker.

<sup>29</sup> Miles 1998, 133 Taf. 24 (T 3653, oben rechts).

<sup>30</sup> Miles 1998, 17 f.; Papadopoulou 2003, 143–187, bes. 175–182; Laughy 2018, 670. Die anderen Terrakotten umfassen wenige sitzende Idole und Gespanne, einige Pferde und einzelne andere Tiere.

<sup>31</sup> Young 1938, 420 Kat. Nr. D 30–34 Abb. 10 (Reiter T 1305; ›Stempelidole‹ T 1306. 1307. 1319; Pferd T 1320); Brann 1962, 129; Küpper 1990, 21; van den Eijnde 2010, 297 Nr. 3, 3.

<sup>32</sup> Nicht näher eingeordnet werden können Fragmente mehrerer 1965 gefundener ›Tonidole des 7. Jhs. v. Chr.‹ aus einer Grube an der Kreuzung der Straßen Ροβέρτου Γκαλλι und Παρθενώνος in Athen (Makrygianni), vgl. Φιλιππάκη 1966; Δημητριάδου 2012, Kat. Nr. X, 5.

<sup>33</sup> Welter 1939, 11; Walter 1940, Abb. 22; Οικονόμος 1948, 105; Μπαλάνος 1956, 785; Küpper 1990, 21; Mark 1993, 22. 145; Scholl 2006, 40 f. Abb. 12; Γεωργακά 2008, 25–27. 154–183. 190 f. Nr. 82–283. 327–335; Torelli 2010, 102 mit Anm. 53; Georgaka 2011, 7 mit Abb. 2; Γεωργακά 2013, 30. 35–37 Abb. 2; Λεμπιδάκη 2013, 373 mit Anm. 40; Γεωργακά 2014, 73 f.; Parisi 2014, 27–29; Gavalas u. a. 2017; Doronzio 2018, 53 f. Die nicht in der Basis, aber in der direkten Umgebung gefundenen Stücke scheinen ursprünglich auch aus dem Depot zu stammen; die damit vergesellschaftete, unpublizierte Keramik wurde nicht näher beschrieben.



Abb. 1 Drei ›Stempelidole‹ aus dem Areal der späteren Agora von Athen (M. 1 : 1): a. T 1319 (aus Brunnen J 18:8, Kontext drittes Viertel des 7. Jhs. v. Chr.) – b. T 3653 (aus Schicht 25H/8 im Areal des Eleusinions, Kontext drittes Viertel des 6. Jhs. v. Chr.) – c. T 3623 (aus Grube S 17:2 nördlich des Areals des Eleusinions, Kontext zweite Hälfte des 7. Jhs. v. Chr.)

dem Bereich des rechteckigen Altars östlich des Tempels<sup>34</sup>. I. Mark datierte die Basis zwischen 600 und 560 v. Chr.<sup>35</sup>, was aber nur als terminus ante quem für die offenbar einer früheren Phase des Heiligtums angehörenden und bei der Errichtung hier deponierten Figuren gelten kann. Georgakas Argumentation, die Terrakotten würden gleichzeitig datieren, weil die im Bereich des Altars gefundenen Idole mit schwarzfiguriger Keramik vergesellschaftet gewesen seien<sup>36</sup>, ist zurückzuweisen, da es sich auch hierbei um vermischtes früheres Material gehandelt zu haben scheint, das zudem nicht publiziert und damit nicht näher einzuordnen ist; demnach spricht nichts gegen eine deutlich frühere Datierung der ›Stempelidole‹ aus dem Bereich des Athena-Nike-Tempels<sup>37</sup>. Das gilt auch für das Athenaheiligtum von Sounion, wo noch mehrere ›Stempelidole‹ und andere Figuren dem sog. ὄσσυμα zugewiesen werden können, das vom späten 8. Jahrhundert v. Chr. bis ins frühe 5. Jahrhundert v. Chr. zur Niederlegung von Votiven diente<sup>38</sup>. Ähnliches trifft auf das Tholosgrab I in Thorikos zu, an dem der Kult um die Mitte des 7. Jahrhunderts v. Chr. einsetzte<sup>39</sup>; Streu-

<sup>34</sup> Walter 1940, 152; Georgaka 2011, 7; Γεωργακά 2013, 37 f.; Λεμπιδάκη 2013, 375 Anm. 52; Parisi 2014, 28; Gavalas u. a. 2017; Doronzio 2018, 54.

<sup>35</sup> Mark 1993, 22–30.

<sup>36</sup> Γεωργακά 2008, 81 f.; Γεωργακά 2014, 76; vgl. auch Doronzio 2018, 54.

<sup>37</sup> Scholl 2006, 40 datierte die Terrakotten so schon ins frühere 7. Jh. v. Chr., Λεμπιδάκη 2013, 375 in die erste Hälfte des 7. Jhs. v. Chr.

<sup>38</sup> Theodoropoulou-Polychroniadis 2015, 29–33. 163–173 Kat. Nr. 42–45. 47–55. 56 c–g. 57–61. 63. 64. 69–71 (dem ὄσσυμα waren noch Kat. Nr. 47. 58. 62. 63 zuzuweisen, der Füllschicht östlich des Athenatempels Kat. Nr. 50).

<sup>39</sup> Servais 1968, 38; Boehringer 2001, 55; Laughy 2018, 661 mit Anm. 131.

funde aus Trachones, Panagia Thiti und Höhlen in Korakovouni und Kastela-i-Spilia sind nicht näher datierbar, einzelne Funde aus Merenda, Rhamnous und Neo Phaliro noch nicht publiziert<sup>40</sup>. Das scheint auch für die größtenteils aus späteren Schichten stammenden, fast völlig unpubliziert gebliebenen mehreren tausend Stücke aus dem Athenaheiligtum von Pallene zu gelten<sup>41</sup>. 43 ›Stempelidole‹ sowie andere einfache Terrakotten aus dem Artemis-Tauropolos-Heiligtum in Halai Araphenides sind ebenfalls nicht stratifiziert<sup>42</sup>, ebenso wie sieben Fragmente und wahrscheinlich mehrere hundert oder gar tausend unpublizierte Stücke aus Lathuresa<sup>43</sup> und 24 publizierte sowie zahlreiche unpublizierte Exemplare aus dem Heiligtum der Artemis Mounichia im Piräus<sup>44</sup>. Auch in Brauron sind leider keine geschlossenen Kontexte zur Datierung der wohl mehreren tausend einfachen Idole vorhanden<sup>45</sup>. Die vielen in einem 2009 entdeckten ländlichen Heiligtum in Tavros freigelegten Idole sind noch nicht ausführlich publiziert; sie scheinen sich aber zumindest teilweise in geschlossenen Opferdepots des 7. und früheren 6. Jahrhunderts v. Chr. befunden zu haben<sup>46</sup>.

Georgaka führte als Beleg für ihre Einordnung ins 6. Jahrhundert v. Chr. schließlich die Idole aus dem Heiligtum der Nymphe am Südhang der Akropolis an<sup>47</sup>; die Vergesellschaftung mit verschiedenen hellenistischen Funden zeigt aber bereits, dass der Kontext keine konkrete Datierung erlaubt<sup>48</sup>, und das keramische Material setzt bereits um die Mitte des 7. Jahrhunderts v. Chr. ein<sup>49</sup>. Auch hier ist eine Einordnung in die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. also durchaus möglich. Keineswegs als Belege einer Herstellung bis ins frühe 5. Jahrhundert v. Chr. können auch die über 100 ›Stempelidole‹ vom Nordhang der Akropolis gelten, da sie ursprünglich vom Akropolisplateau stammen dürften

<sup>40</sup> Küpper 1990, 20. 23. 29; Lauter 1993, 92 Taf. 25 c; Κακαβογιάννη 2001–2004, 336; Καζά-Παπαγεωργίου 2001–2004, 475; Κακαβογιάννη 2009, 60; Κακαβογιάννη – Αργυρόπουλος 2009, 180 f. Abb. 9; Kalogeropoulos 2010, 173 Anm. 44. Auch die bei Kakavogianni 1984, 45; Alexandridou 2017, 70 genannten vielen ›geometrischen Figurinen‹ aus Prasiai/Porto Rapti mögen ›Stempelidole‹ darstellen; sie sind nicht weiter publiziert. Von dort könnte auch das Idol Schürmann 1989, 26 f. Nr. 34 Taf. 8 stammen.

<sup>41</sup> Πλάτωνος-Γιώτα 1994, 72; Πλάτωνος 1995; Πλάτωνος 1997b, 90 f.; Πλάτωνος 1997a, 92; Πλάτωνος 1998; Πλάτωνος-Γιώτα 1999, 107; Blackman 1999/2000, 17; Whitley 2002/2003, 11; Πλάτωνος-Γιώτα 2005, 132 Abb. 18. 27; Whitley u. a. 2005/2006, 13; Γεωργακά 2008, 91; Γιαλλελή 2010, 226 f. 229; Laughy 2010, 244 f. Kat. Nr. 8, 1; van den Eijnde 2010, 232 Kat. Nr. 1, 38.

<sup>42</sup> Kalogeropoulos 2010, 173 Taf. 43, 1; Καλογερόπουλος 2013, Kat. Nr. M 1–43.

<sup>43</sup> Die mehreren tausend Terrakotten der frühen Grabungen, von denen Walter 1940, 178 spricht, scheinen insbesondere viele einfache ›Stempelidole‹ umfasst zu haben; einige davon sind auf den erstmals bei Μαζαράκης Ατινάν 1994, Taf. 4 publizierten Fotografien zu sehen. Bei den neueren Untersuchungen Lauters konnten immerhin noch sieben Fragmente solcher ›Stempelidole‹ gesammelt werden, vgl. Lauter 1985, 53 Nr. m–p Taf. 14 a–d; Seiler 1986, 19 mit Anm. 64 Abb. 11 a–g; dazu kommen ein Fragment eines anderen, aber wohl vergleichbar frühen Exemplars und wenige spätarchaische Terrakotten.

<sup>44</sup> Θεοψιάδης 1935, 183. 195 Abb. 22; Palaiokrassa 1989, 10. 21 Kat. Nr. 13–21 Taf. 3, 3; Παλαιοκρασσά 1991,

53 f. 103 f. Nr. E 6–12 Taf. 12; Palaiokrassa-Kopitsa 2017, 245.

<sup>45</sup> Mitsopoulos-Leon 2009, 46. Sie spricht (S. 9) von insgesamt 3700 inventarisierten Terrakotten; wenn gleich keine genauen Zahlen publiziert sind, dürften die Figurinen hauptsächlich der archaischen Zeit entstammen, da in der Klassik ein Zurückgehen der Terrakottenweihungen bemerkt wird und im Band zu den jüngeren Phasen nur 190 Stücke vorgelegt wurden; mit Abstand am häufigsten scheinen aber einfache handgemachte ›Stempelidole‹ zu sein, vgl. Mitsopoulos-Leon 2009, 46 Kat. Nr. 33–108. Vgl. zur großen Zahl der einfachen Terrakottaidole auch Γεωργακά 2008, 91.

<sup>46</sup> Πετριτάκη 2009, Abb. 2. 20; Πετριτάκη 2011, 139–141 Abb. 12. Das Heiligtum wurde anscheinend in spätgeometrischer Zeit angelegt und bis in frühklassische Zeit, allerdings vor allem im 7. und früheren 6. Jh. v. Chr., genutzt; bei Πετριτάκη 2011, 140 wird insbesondere protoattische und korinthische Keramik genannt.

<sup>47</sup> Γεωργακά 2008, 84; Γεωργακά 2014, 76.

<sup>48</sup> So auch Γεωργακά 2008, 83. 85 f.

<sup>49</sup> Μηλιάδης 1957b, 25 Taf. 4 β; Μηλιάδης 1957a, 11 Abb. 9; Daux 1958, 660 Abb. 11; Wycherley 1970, 293; Travlos 1971, 361 Abb. 466; Brouskari 1974, 91; Wycherley 1978, 197; Morris 1984, 10 Anm. 47; Morris 1987, 67; Παπαδοπούλου-Κανελλοπούλου 1997, bes. 33–46; Μπούσκαρη 2002, 37; Γεωργακά 2008, bes. 29 f. 83; Bernardini – Marchiandi 2010, 200; Laughy 2010, 223; van den Eijnde 2010, 104; Alexandridou 2011, 153–163; Γεωργακά 2014, 75; Panderimalis u. a. 2015, 59.

und nicht kontextualisiert sind<sup>50</sup>. Das gilt auch für mehrere hundert einfache handgemachte Terrakotten, größtenteils ›Stempelidole‹, vom Akropolisfelsen, die insbesondere im Areal nordöstlich der Propyläen<sup>51</sup> sowie dem Bereich des Arrephorions gefunden wurden<sup>52</sup>. Schließlich kann auch keiner der bereits mehrfach dafür herangezogenen<sup>53</sup> Befunde am Nordhang der Akropolis und des Areopag eine Herstellung und Verwendung der Idole bis ins 5. Jahrhundert v. Chr. belegen, da die verschiedenen Kontexte jeweils nur einzelne solche Stücke beinhalteten, die deutlich früheren Phasen angehören können: Das gilt für ein ›Stempelidol‹ in der Füllung des frühen 5. Jahrhunderts v. Chr. im sog. *Rectangular Rock-Cut Shaft* am Osthang des Kolonos Agoraios<sup>54</sup>, die auch »a scattering of geometric and proto-Attic sherds which are almost always present in small numbers in fills of the archaic and classical period« umfasste<sup>55</sup>. Auch die ins dritte Viertel des 6. Jahrhunderts v. Chr. datierte Füllung des Brunnens 19:NB, die ein fragmentiertes ›Stempelidol‹ aufwies, beinhaltete spätgeometrische, protoattische und mittelkorinthische Scherben<sup>56</sup>. Die vier fragmentierten ›Stempelidole‹ in dem in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts v. Chr. verfüllten Brunnen V stellen in ihrem Kontext ebenfalls Ausnahmen dar<sup>57</sup>. Wollte man jeden dieser Kontexte für einen Beleg für eine zeitgenössische Herstellung der ›Stempelidole‹ werten, ließe sich angesichts eines einzelnen Fragments von der Pnyx bis ins 4. Jahrhundert v. Chr. hinabgehen<sup>58</sup>.

Zusammenfassend lässt sich also einerseits festhalten, dass diverse Kontexte eine Herstellung bzw. Verwendung der einfachen handgemachten Idole mit zylindrischen Körpern spätestens im dritten Viertel des 7. Jahrhunderts v. Chr. beweisen (*Tab. 1*). Die späteren Kontexte andererseits sind zur Festlegung der unteren Datierungsgrenze leider nur in einem einzigen Fall wirklich aussagekräftig: So spricht das Fehlen solcher Figurinen in den ab etwa 580/570 v. Chr. genutzten Brandopferstätten  $\beta$  und  $\gamma$  in Eleusis für ein Fertigungsende der attischen ›Stempelidole‹ noch in den ersten Jahrzehnten des 6. Jahrhunderts v. Chr. Einen deutlich späteren zeitlichen Ansatz kann keiner der bislang bekannten Kontexte wahrscheinlich machen. Zur näheren Bestimmung dieser unteren Grenze seien zuletzt einzelne Ausnahmestücke genannt, die nicht den üblichen, einfachen geometrischen Dekor tragen, sondern figürlich verziert sind. Hier ist einerseits ein einzelnes Idol aus Pyra  $\alpha$  in Eleusis anzuführen, dessen Dekor mit einem Schwan und einem Krieger Vergleiche in der mittel-

<sup>50</sup> Morgan 1935, 189. 193 f. 195; Parisi 2014, 29 f. Abb. 10; Doronzo 2018, 42 mit Anm. 223. Die Datierung in die erste Hälfte des 7. Jhs. v. Chr. bei Λεμπιδάκη 2013, 375 Anm. 48 scheint aus der dort angeführten Einordnung der gesamten Gruppe und nicht aus den Kontexten abgeleitet zu sein.

<sup>51</sup> 116 Stücke lassen sich noch diesem Fundort zuweisen, vgl. Γεωργακά 2008, 143–154. 197 f. 203 f. Nr. 1–81. 365–371. 394–400. 402; Georgaka 2011, 7; Γεωργακά 2013, 30; Γεωργακά 2014, 73; Gavalas u. a. 2017.

<sup>52</sup> 28 Stücke lassen sich noch diesem Fundort zuweisen, vgl. Γεωργακά 2008, 184–188. 194. 201 Nr. 289–311. 317. 355. 390–392; dazu kommen bis zu 80 Neufunde von 2005, vgl. Βενιέρη – Χαραλαμπίδης 2005, 48 Abb. 15, die aber wohl zu großen Teilen aus dem Abraum der Grabungen von Καββαδίας und Kawerau stammen; vgl. auch Gavalas u. a. 2017.

<sup>53</sup> Vgl. z. B. Mark 1993, 32 Anm. 7; Szabó 1994, 86 Anm. 22; Γεωργακά 2008, 87. 92.

<sup>54</sup> Vgl. zum ›Stempelidol‹ T 491 Vanderpool 1946, Kat. Nr. 324 Taf. 68; Küpper 1990, 22; van den Eijn-

de 2010, 296 Nr. 3, 1; ähnlich früh mögen auch das Wagenpferdepaar T 343, vgl. Vanderpool 1938, Kat. Nr. 48 Abb. 41, sowie die Pferde T 489. 490. 492. 495, vgl. Vanderpool 1946, Kat. Nr. 325. 326 Taf. 68, datieren.

<sup>55</sup> Vanderpool 1946, 268 Anm. 9.

<sup>56</sup> Zum ›Stempelidol‹ und zwei anderen, möglicherweise ähnlich frühen Terrakottafragmenten vgl. Vanderpool 1939, 264 Nr. 29 Abb. 19 sowie zu geometrischer Keramik ebenda 259. 262 Nr. 21 Abb. 16, zu protoattischer Keramik ebenda 259, zu mittelkorinthischer Keramik ebenda 262 Nr. 20 Abb. 16; allgemein zum Charakter einer gemischten Füllung ebenda 259.

<sup>57</sup> Broneer 1938, 200 Abb. 35. Um eine solche Ausnahme mag es sich auch bei dem Idol bei Πετροτάκη 2009, Abb. 20 aus dem Kybele-Heiligtum in Neo Phalirro handeln, denn das dortige Material datiert zwar größtenteils ins späte 6. und 5. Jh. v. Chr., allerdings mit einigen Ausnahmen, vgl. Πετροτάκη 2009, 468.

<sup>58</sup> Davidson – Thompson 1943, 135 Nr. 1. 2 Abb. 152; Küpper 1990, 21; van den Eijnde 2010, 298 Nr. 3, 4; Parisi 2014, 30.



bis spätkorinthischen bzw. der frühschwarzfigurigen Vasenmalerei, also in den ersten Jahrzehnten des 6. Jahrhunderts v. Chr., findet<sup>59</sup>. Andererseits sind fünf Idole von der Athener Akropolis und ein eng verwandtes, vielleicht vom gleichen Ort stammendes Exemplar in der Bonner Antikensammlung zu nennen, die jeweils in mehreren Registern mit Frauenprozessionen und Mischwesen verziert sind und dem schwarzfigurigen Polos-Maler zugewiesen werden können; sie mögen um 580/570 v. Chr. entstanden sein<sup>60</sup>. Während vier der fünf Stücke von der Akropolis noch nicht publiziert sind<sup>61</sup> und der Kopf des kürzlich von A. Moustaka ausführlich vorgelegten Exemplars fehlt, weist das Exemplar aus Bonn plastisch aufgesetzten Halsschmuck und plastisch angegebene Haarsträhnen auf<sup>62</sup>. Auch deshalb dürfte es bereits ganz am Ende der einfachen ›Stempelidole‹ stehen – was auch für die Figurinen desselben Malers von der Akropolis gelten dürfte<sup>63</sup>. Das deutet ein Auslaufen der Produktion der einfachen handgeformten Terrakottaidole mit zylindrischen Körpern in den ersten Jahrzehnten des 6. Jahrhunderts v. Chr. an; eine Datierung des Produktionsendes um 570 v. Chr. wäre mit den Befunden aus Eleusis vereinbar<sup>64</sup>.

Die in Attika insgesamt deutlich selteneren<sup>65</sup> ›Brettidole‹ können hier nicht ausführlich besprochen werden; die Vergesellschaftungen mit ›Stempelidolen‹ zeigen aber, dass auch diese Gruppe spätestens ab den ersten Jahrzehnten des 6. Jahrhunderts v. Chr. produziert wurde. Diese Figurinen mögen jedoch etwas länger in Gebrauch geblieben sein; tatsächlich gibt es hier verschiedene Untergruppen mit plastischen Applikationen bzw. teilweise formgefertigten Köpfen, deren Entstehung im fortgeschrittenen 6. Jahrhundert v. Chr. durchaus plausibel erscheint<sup>66</sup>. Selbiges gilt für die ebenfalls bereits im späteren 7. Jahrhundert v. Chr. einsetzenden Protomen<sup>67</sup>. Die hier besprochenen ›Stempelidole‹ dürften also im Laufe des

<sup>59</sup> Κόκκου-Βυρίδη 1999, 208 Nr. A 114 Taf. 15. Vgl. dazu bereits Γεωργακά 2008, 115, die auf die Oinochoe P 4601 aus dem frühen 6. Jh. v. Chr. von der Agora (Tholos-Nekropole, Grab II, vgl. Moore u. a. 1986, Nr. 727; Alexandridou 2011, 130 Athenian Agora 257) bzw. den korinthischen Aryballos Payne 1931, 320 Nr. 1244 Abb. 160 aus Grab 86 in Rhitsona, das um 580/570 v. Chr. datiert wird (vgl. Payne 1931, 320; Østergaard 1991, 148 f.; vgl. auch Ure 1934, 38–40 Taf. 8 für weitere vergleichbare Exemplare), verweist.

<sup>60</sup> Zum Idol im Nationalmuseum Athen (Inv. Nr. 15148) vgl. Moustaka 2009, 46 f.; Moustaka 2011; zur umstrittenen Datierung des Polos-Malers ins erste oder zweite Viertel des 6. Jhs. v. Chr. vgl. M. Pipili in: CVA Athen, Nationalmuseum (4) 18. Moustaka 2011, 60 Anm. 38 spricht sich gegen die Herabdatierung des Polos-Malers aus und möchte zumindest die Tonstatuetten eher als Frühwerke ansehen; H. Kyrieleis in: Gabelmann 1969, 43 Nr. 46 Abb. 27 datiert das Stück in Bonn, das ebenfalls dem Polos-Maler zugewiesen wird, um 570 v. Chr.

<sup>61</sup> Nationalmuseum Athen Inv. Nr. 26058–26061, vgl. ABV 47, 129–131; Moustaka 2009, 57 Anm. 24.

<sup>62</sup> Kyrieleis in: Gabelmann 1969, 43 Nr. 46 Abb. 27.

<sup>63</sup> Dazu sei auf die ähnliche Entwicklung der ›Brettidole‹ verwiesen, die im 6. Jh. v. Chr. sukzessive mit Applikationen versehen werden, vgl. dazu z. B. Mitsopoulos-Leon 2009, 12. 86–88. Ans Ende der Produktion der attischen ›Stempelidole‹ mögen auch die wenigen Beispiele, in denen mehrere Idole zu Gruppen zusammengefügt oder inhaltlich

ergänzt wurden, datieren, so ein Teig knetendes (?) Idol der Sammlung Sparkes, vgl. Sparkes 1962, 134 Nr. 25 Taf. 7, 4; Küpper 1990, 24, eine aus fünf Idolen zusammengesetzte Bäckergruppe in der Sammlung Loeb, vgl. Sieveking 1916, 2 Taf. 3; Küpper 1990, 24, eine weitere Bäckergruppe im Nationalmuseum Athen (Inv. Nr. 4431), vgl. Κουρουσιώτης 1896, 205 f. Taf. 11, 2; Amyx 1958, 234 Taf. 50; Küpper 1990, 25, eine allerdings eher aus Böotien stammende Gruppe mit einem ›Stempelidol‹ und vier Vögeln im Musée du Louvre Paris (Inv. Nr. CA 1937); vgl. Mollard-Besques 1954, Nr. B 101 Taf. 13 (böotisch); Küpper 1990, 24 (attisch). Nicht unbedingt spät müssen dagegen Reigentanzgruppen wie ein Beispiel im Kanellopoulos-Museum, Γεωργακά 2008, 187 Nr. 313 Taf. 53, oder jene aus dem Nymphenheiligtum am Nymphenhügel, Γεωργακά 2008, 187 f. Nr. 314 Taf. 53; Ντούρου 2013, 222 Abb. 18, sein, wie Papadopoulos 2003, 176 f. Abb. 2.110 (aus einem Kontext des 7. Jhs. v. Chr.) belegt.

<sup>64</sup> Selbstverständlich ist nicht völlig auszuschließen, dass die Produktion der hier behandelten Idole z. B. in Athen ein bis zwei Jahrzehnte nach jener in Eleusis endete; die Befunde deuten dies jedoch nicht an.

<sup>65</sup> Vgl. z. B. Mitsopoulos-Leon 2009, 52.

<sup>66</sup> Vgl. z. B. Mitsopoulos-Leon 2009, 12. 86–88. Die bekannten Kontexte sind bei Γεωργακά 2008, 96–108 zusammengestellt.

<sup>67</sup> Vgl. Mitsopoulos-Leon 2009, 12. 85 zu den frühesten Protomen; eine Zusammenstellung derartiger Protomen aus Attika findet sich bei Mitsopoulos-Leon 2009, 86.

Fundort	Befund	Datierung Kontext	Zeitlicher Schwerpunkt des Materials	Publizierte ›Stempelidole‹	Unpublizierte ›Stempelidole‹
Eleusis, Demeterheiligtum	verschiedene Füllschichten innerhalb der Terrassierungen für die ›solonische‹ Phase	vor 580/570 v. Chr.	geometrisch/früharchaisch	16	mehrere Tausend
	Pyra α	ca. 580/570 v. Chr.	ca. 700–580 v. Chr.	42	
Kiapha Thiti, Heiligtum	Pyrai in Schicht 1PR	spätes 6. Jh. v. Chr.	spätes 8. bis frühes 6. Jh. v. Chr.	6	0
	nicht stratifiziert	keine	spätes 8. bis frühes 6. Jh. v. Chr.	42	0
Athen, nördlich des Areopag	Grube neben geometrischem Ovalhaus, unter ›protoattischem Votivdepot‹	ca. 640/630 v. Chr.	2. Viertel des 7. Jhs. v. Chr.	1	0
	Brunnen J 18:8	3. Viertel des 7. Jhs. v. Chr.	1.–3. Viertel des 7. Jhs. v. Chr.	3 (Abb. 1a)	0
Athen, Heiligtum im Areal des Eleusinions	Votivdepot T 19:3	späteres 7. Jh. v. Chr.	1. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr.	2	0
	Füllschicht T 20:3	späteres 7. Jh. v. Chr.	1. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr.	23	0
	Votivdepot T 20:2	späteres 6. Jh. v. Chr.	spätgeometrisch/früharchaisch	6	0
	Votivdepot T 20:4	späteres 6. Jh. v. Chr.	spätgeometrisch/früharchaisch	61	0
	Schicht 25H/8	3. Viertel des 6. Jhs. v. Chr.	archaisch	1 (Abb. 1b)	0
Athen, Töpferwerkstatt nördlich des Eleusinions	Brunnen R 17:5	2. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr.	7. Jh. v. Chr.	63 (Abb. 1c)	0
	Abfallgrube S 17:2	2. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr.	7. Jh. v. Chr.		0
Tavros	Heiligtum O. Πειραιώς 180	7. bis frühes 6. Jh. v. Chr. (?)	unbekannt	8	unbekannt
Athen, Akropolis, Athena-Nike-Heiligtum	Votivdepot in früharchaischer Statuenbasis	5. Jh. v. Chr.?	unbekannt	211	unbekannt
	Bereich des rechteckigen Altars östlich des Tempels	frühes 5. Jh. v. Chr.?	Keramik nicht publiziert, es werden schwarzfigurige Scherben genannt		einige
Sounion, Athenaheiligtum	Sog. ὄρυγμα (Bothros-Schacht)	frühes 5. Jh. v. Chr.	spätes 8. bis frühes 5. Jh. v. Chr.	4	unbekannt
	Füllschicht im Osten des Peribolos	bald nach 480 v. Chr.	7./6. Jh. v. Chr.	1	unbekannt
	unbekannt	keine	ab dem späten 8. Jh. v. Chr.	23	unbekannt
Thorikos	Heroenkultstätte am Tholosgrab I		ab dem mittleren 7. Jh. v. Chr.	0	mindestens 3
Merenda	Bereich des Artemistempels (?)	keine	unbekannt	6	unbekannt
Rhamnous	Nemesisheiligtum (?)	unbekannt	ab dem späteren 7. Jh. v. Chr.	0	mehrere
Trachones	Demeterheiligtum unter Basilika	keine	unbekannt	0	mehrere
Lamptrai	Demeterheiligtum bei Panagia Thiti	keine	unbekannt	0	mehrere
Korakovouni	Höhlenheiligtum in der sog. Löwenhöhle	keine	5.–4. Jh. v. Chr.	1	0
Kastela-i-Spilia/Anavyssos	Depot vor Nymphengrotte (sog. Σπηλιά του Νταβέλη)	keine	6.–5. Jh. v. Chr.	1	unbekannt
Pallene	Athenaheiligtum	unbekannt	unbekannt	17	mehrere Tausend
Halai Araphenides	Heiligtum der Artemis Tauropolos	keine	ab 8., besonders ab 7. Jh. v. Chr.	43	unbekannt
Lathuresa	Heiligtum (Tholos)	keine	7./6. Jh. v. Chr.	7	hunderte/tausende
Brauron	Heiligtum der Artemis Brauronia	keine	ab 7. Jh. v. Chr.	76	mehrere Tausend?
Piräus	Heiligtum der Artemis Mounichia	keine	ab spätgeometrischer Zeit	24	unbekannt
N. Phaliro	Heiligtum (der Kybele?)	unbekannt	6./5. Jh. v. Chr.	1	unbekannt
Athen, Akropolis-Südhang	Nymphenheiligtum	keine	ab mittlerem 7. Jh. v. Chr.	66	0

Tab. 1 Kontexte mit ›Stempelidolen‹

früheren 6. Jahrhunderts v. Chr. sukzessive von diesen Typen – und den bald darauf einsetzenden hoch- und spätarchaischen Formen – abgelöst worden sein<sup>68</sup>. Diese Entwicklung folgte aus der allmählichen Verwendung von Matrizen, welche noch im 7. Jahrhundert v. Chr. ihren Anfang nahm<sup>69</sup>; sie führt allerdings bereits weit über das Thema dieses Beitrags hinaus. Die hier behandelte Gruppe ist in jedem Fall weitgehend auf Attika begrenzt<sup>70</sup>; von den handgemachten Idolen der umliegenden Landschaften unterscheiden sich die Figurinen deutlich, und auch im noch die engsten Vergleiche bietenden Böötien sind zylindrische Körper selten<sup>71</sup>. Dennoch sei erwähnt, dass sich der Produktionsbeginn diverser handgemachter Terrakottentypen auch in anderen Landschaften ins 7. Jahrhundert v. Chr. datieren lässt<sup>72</sup>.

\*\*\*

Das Ergebnis, dass die tausenden attischen ›Stempelidole‹ als charakteristische Fundgruppe hauptsächlich des 7. und nicht des 6. Jahrhunderts v. Chr. gelten können, ist historisch bedeutsam – insbesondere wenn man die sehr geringe Zahl (spät-)geometrischer Terrakotten in Attika berücksichtigt, die zudem fast ausschließlich aus Gräbern stammen<sup>73</sup>. So wurde beispielsweise bislang vielfach die Seltenheit einfacher Votive aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. von der Akropolis von Athen hervorgehoben<sup>74</sup> – eine Lücke, welche die ›Stempel-

<sup>68</sup> Ein Zwischenstadium stellen auch die beiden Idole Ντούρου 2013, Abb. 14 (mit stempelidolartigen, doch massigeren handgemachten Körpern und matrizengeformten, aufgesetzten Köpfen) dar.

<sup>69</sup> Vgl. dazu z. B. Κόκκου-Βυρίδη 1999, 121; Γεωργακά 2008, 76; Parisi 2014, 26.

<sup>70</sup> Küpper 1990, 22 verweist auf ein Stück aus dem Louvre mit wenig verlässlicher Herkunftsangabe ›Megara‹; außerdem wären hier zumindest ein Exemplar im DAI Athen mit verlässlicher Angabe ›Salamis, Heiligtum der Athena Skiras‹ zu nennen, vgl. Brommer 1972, 273 Nr. 330; Küpper 1990, 23; Stroszek 2017, 35 dagegen spricht von zwei inzwischen nicht mehr vorhandenen figürlichen Terrakotten. Aus Ägina ist nur ein einziges sitzendes Brettidol attischen Typs bekannt, vgl. Spathi 2007, 21 Taf. 6 Nr. 24; Σπάθη 2007/2008, 163 f. Nr. 18 Abb. 5 (aus dem Aphaiaheiligtum); aus dem Heiligtum von Ägina Kolonna sind dagegen nur drei einfache zylindrische Idole korinthischer Produktion anzuführen, vgl. Margreiter 1988, 21 f. Taf. 7 Nr. 122–124.

<sup>71</sup> Mitsopoulos-Leon 2009, 45 mit Anm. 251.

<sup>72</sup> Bei Γεωργακά 2008, 93–95 sind Vergleiche aus Korinth, Lerna, Perachora, Argos, Nemea, Epidauros, Sparta und Thasos zusammengestellt. Vgl. nun auch Barfoed 2013, 87. 91. 99 f. zur Produktion eines handgemachten, sitzenden weiblichen Terrakottentyps in der Argolis spätestens ab der zweiten Hälfte des 7. Jhs. v. Chr., der sich dort allerdings bis in das frühe 5. Jh. v. Chr. hielt und in der nordöstlichen Peloponnes weiterverbreitete, aber zunächst ebenfalls ein regional vergleichsweise stark beschränktes Phänomen in Heiligtümern verschiedener Gottheiten darstellte.

<sup>73</sup> Auf der Athener Akropolis ist das weitgehende Fehlen mehrfach bemerkt worden, vgl. z. B. Scholl 2006, 45–47; Γεωργακά 2008, 24 f. 28 f. 206 Nr. 408–411 Taf. 90 konnte nur vier Exemplare verzeichnen (die freilich kaum ins späte 7., sondern eher ins späte 8. Jh. v. Chr. gehören); im Heiligtum der Artemis Mounichia im Piräus mögen einzelne Figurinen noch der geometrischen Zeit angehören, vgl. Θεψιάδης 1935, 183; Παλαϊοκρασσά 1991, 53 f. Terrakotten der zweiten Hälfte des 8. und des frühen 7. Jhs. v. Chr. aus Gräbern sind in Attika nicht ganz so selten, vgl. immerhin Κουρουσιώτης 1911, 250 Abb. 16. 17; Young 1939, 42–67; Καλλιπολίτης 1965, 117 Taf. 87 b; Kranz 1972, Taf. 3, 3. 4; Küpper 1990, 17 Anm. 5; Xagorari-Gleissner 1996, 79–97 Kat. Nr. 15–29. 32. 39–42. 44–53. 57–59; Xagorari-Gleissner 2005, 24 f. 70 f. Kat. Nr. 164–166; Γεωργακά 2008, 88 f.; Scafuro 2015a, 71 f.; Parisi 2014, 24 f. Abb. 3. 5. An möglicherweise direkt vergleichbaren handgemachten zylindrischen Idolfragmenten sind jedoch nur zwei frühe Streufunde aus dem Kerameikos zu nennen, vgl. Vierneisel-Schlörb 1997, 5 f. Nr. 11. 14. Zwei spätgeometrische Idole aus Eleusis und der Mesogeia in Oxford, vgl. CVA Oxford (4) 21 f. Taf. 48, 3–6 Abb. d, haben keinen Kontext, ebenso wie ein (attisch-)spätgeometrisches Idol im Metropolitan Museum in New York, vgl. Higgins 1967, 22 Taf. 7 F. G.

<sup>74</sup> Vgl. Morris 1984, 9; Parker 1996, 40 Anm. 44; Glowacki 1998, 80 mit Anm. 18; Whitley 1994, 54; Scholl 2006, 112; Alexandridou 2008, 68; Alexandridou 2009, 512; skeptisch Doronzio 2018, 27. 52.

idole« angesichts ihrer Neudatierung zumindest zum Teil schließen mögen<sup>75</sup>. Im geradezu exponentiellen Ansteigen der Terrakottenweihungen in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. lässt sich dann eine tiefgreifende Veränderung der Kultpraxis fassen, die den gesellschaftlichen Wandel spiegeln dürfte. Dies erinnert an die Befunde aus dem Heiligtum der Artemis Mounichia, wo L. Palaiokrassa-Kopitsa aufgrund der Quantität der Vasenfunde und insbesondere deren differierender Qualität auf die Teilnahme einer großen Zahl an Personen unterschiedlicher sozialer Gruppen an gemeinsamen Ritualen, also letztlich auf eine gesellschaftliche Verbreiterung der Kultgruppe, schloss<sup>76</sup>, oder an die Befunde aus dem Zeusheiligtum auf dem Hymettos, wo Keramikfunde des 7. Jahrhunderts v. Chr. außergewöhnlich zahlreich, meist jedoch recht anspruchslos gestaltet sind<sup>77</sup>. Das mit den »Stempelidolen« fassbare starke Ansteigen der Menge der Votive mag nicht nur ein Wachsen der Zahl der in den Heiligtümern präsenten Personen reflektieren, sondern belegt zugleich, dass diese Besucher dort mit der Weihung eines eigens dafür hergestellten Objekts – wenn auch in bescheidenem Maßstab – an die Öffentlichkeit traten<sup>78</sup>. Dabei entschied man sich offenbar in den meisten Fällen nicht für Pferde, Reiter und Gespanne, also ältere Formen, die den Status des Weihenden vermittelten<sup>79</sup>, sondern für die wenig konkreten, aber gerade dadurch konsensfähigen, von allen Weihenden verwendbaren Frauengestalten – seien sie nun Darstellungen der verehrten Gottheit, abstrakte Zeichen, symbolhafte Abbildungen der Weihenden oder ἀγάλματα einfachster Form, die der Gottheit gefallen sollten<sup>80</sup>. Eine Verbindung dieser Veränderungen mit der Formierung der athenischen Polis scheint naheliegend<sup>81</sup> – zumal dies nicht nur gut zu den zuletzt mehrfach geäußerten Bedenken an der gängigen Annahme einer Entstehung der Polis im 8. Jahrhundert v. Chr. passen würde<sup>82</sup>, sondern sich

<sup>75</sup> Ob das bedeutet, dass eine Lücke in der ersten Hälfte des 7. Jhs. v. Chr. verbleibt, muss angesichts der aus Neefts Chronologie protokorinthischer Aryballoi folgenden, bislang kaum berücksichtigten Möglichkeit einer geringfügigen Herabsetzung des Produktionsendes attisch-spätgeometrischer Keramik vom runden Datum von 700 v. Chr. bis etwa 680 v. Chr., vgl. Neeft 1987, 380, sowie des vielleicht bereits in die erste Hälfte des 7. Jhs. v. Chr. zu setzenden Produktionsbeginns der hier behandelten »Stempelidole« offenbleiben. Die kürzlich von Papadopoulou 2015, 185; Papadopoulou – Smithson 2017, 30 Anm. 158 angedachte Herabdatierung des Produktionsendes attisch-spätgeometrischer Keramik bis 670 oder gar 650 v. Chr. dürfte an den Synchronismen attisch-spätgeometrischer und protoattischer sowie protokorinthischer Produkte scheitern.

<sup>76</sup> Palaiokrassa-Kopitsa – Vivliodetis 2015, 161; Palaiokrassa-Kopitsa 2017, 245. 248 f.

<sup>77</sup> Langdon 1976, bes. 75–77 (auf 12 Stücke aus der Phase Mittelgeometrisch I, 91 Stücke aus der Phase Mittelgeometrisch II, 82 Stücke aus der Phase Spätgeometrisch I und 294 Stücke aus der Phase Spätgeometrisch II folgen 589 Stücke des 7. Jhs. v. Chr.).

<sup>78</sup> Dies lässt an die in denselben Zeitraum – das frühe 7. bis frühe 6. Jh. v. Chr. – datierenden Graffiti aus dem Zeusheiligtum auf dem Hymettos denken, bei denen Langdon nachweisen konnte, dass die Beschriftung selbst das geweihte Gut darstellte, vgl. Langdon 1976, 9–50, bes. 41. 45–47.

<sup>79</sup> Vgl. z. B. zu Pferde- und Reiterterrakotten Mitsopoulos-Leon 2009, 34 f., zu Bronzeperdchen Zimmermann 1989, 322. 334 und zu Reitern Zimmermann 1989, 328 f. Derartige Terrakotten des 7. Jhs. v. Chr. fanden sich in Athen z. B. auf der Akropolis, vgl. Georgaka 2014, im Votivdepot über dem spätgeometrischen Ovalhaus am Nordhang des Areopag, vgl. hier Anm. 24, im Eleusinion, vgl. hier Anm. 25–30, im Brunnen J 18:8 am Nordhang des Areopag, vgl. hier Anm. 31, im Votivdepot nordöstlich des Arestempels, vgl. Thompson 1958, 151 Nr. g. i Taf. 42.

<sup>80</sup> Vgl. zum Konzept des ἀγάλμα für die Weihung von Korenstatuen bzw. deren Wertung als abstrakte Zeichen z. B. die im Detail abweichenden Deutungen bei Richter 1968, 4; Schneider 1975; Kyrieleis 1995, 28 mit Anm. 60; Meyer – Brüggemann 2007, bes. 28; Franssen 2011, 95. 98 f.; vgl. für (früh-)archaische Terrakotten z. B. auch Brüggemann 2015, 244, die einfache weibliche Terrakottafigurinen als »Symbol für typische Tugenden und Werte, in diesem Fall Schönheit und Erhabenheit« wertet und andererseits bemerkt, dass auch bei späteren Terrakotten »die Figur anscheinend als Symbol für den Akt des Opfern zu verstehen und nicht situativ gebunden« sei.

<sup>81</sup> So impliziert von Parisi 2014, 23. 35; vgl. auch allgemein z. B. Καλογερόπουλος 2013, II, 65.

<sup>82</sup> Vgl. z. B. Hall 2007, 67–81, bes. 83; Mohr 2013, bes. 106; Kistler 2014, 189 f.; vgl. auch Foxhall 1995, 249; Rönnberg 2021, 8–19; Rönnberg – Sossau 2022.



der Produktionszeitraum der Idole und der Zeitraum, in dem die Schriftquellen eine fortschreitende Institutionalisierung des athenischen Stadtstaats andeuten, in bemerkenswerter Weise überschneiden<sup>83</sup>. Ein allzu direkter Rückschluss vom Einsetzen massenhafter Terrakottenweihungen allein auf die Poliswerdung Athens wird allerdings problematisch, wenn man bedenkt, dass die attischen ›Stempelidole‹ keinesfalls nur auf der Athener Akropolis, dem wenig zuvor entstandenen »Zentralheiligtum der Polis Athen«<sup>84</sup>, hundertfach belegt sind, sondern in diversen Heiligtümern in ganz Attika (Abb. 2). Nachdem F. de Polignacs ursprüngliche Wertung der besonders häufig in spätgeometrischer Zeit entstehenden, außerhalb größerer Siedlungen gelegenen Heiligtümer als Markierungen territorialer Ansprüche entstehender Poleis inzwischen zurückgewiesen wird, vielmehr immer deutlicher wird, dass viele griechische Heiligtümer als ›intergrupale Treffpunkte‹ entstanden und erst später in nahe Staaten integriert wurden<sup>85</sup>, scheint die direkte Verbindung des Aufkommens von Heiligtümern beispielsweise in Brauron, Sounion oder Eleusis mit der athenischen Polis fraglich<sup>86</sup>. Gerade da zahllose neue Funde der letzten Jahrzehnte inzwischen eine dichte Besiedlung Attikas im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. belegen<sup>87</sup>, ließen sich diese Kultplätze ebenso wie zum Beispiel jene von Kiapha Thiti, Thorikos oder Trachones als Begegnungsstätten lokaler Umwohner begreifen. Besonders deutlich wird dies bei der Gruppe der zahlreichen im späten 8. und im 7. Jahrhundert v. Chr. entstehenden Höhenheiligtümer, die bereits lange als auf die umgebenden Ebenen bezogen verstanden werden (Abb. 2)<sup>88</sup>. Auch die vielen tausend hier thematisierten Figurinen sind somit zunächst in ihren jeweiligen lokalen Kontexten zu betrachten, das heißt mit den jeweiligen lokalen Kultgemeinschaften zu verbinden, und erst anschließend in den größeren Rahmen der sozio-kulturellen Entwicklungen, die das 7. Jahrhundert v. Chr. prägten, zu stellen. Eine gedankliche Befreiung bzw. Trennung vom späteren Bild der athenischen Polis als ganz Attika umfassender Staat mit dem Zentrum der Stadt Athen<sup>89</sup> ermöglicht es, die attischen ›Stempelidole‹ als Indizien für ein Ablaufen ähnlicher gesellschaftlicher Prozesse an verschiedenen Orten in Attika aufzufassen<sup>90</sup> – in diesem Fall konkret der Ausdifferenzierung bestehender bzw. erstmaligen Schaffung neuer,

<sup>83</sup> So wird der Putschversuch des Kylon traditionell um 630 v. Chr., die Gesetzgebung des Dracon 621/620 v. Chr., das Archontat des Solon 594/593 v. Chr. und die Durchsetzung der solonischen Reformen oft ins Jahrzehnt 580/570 v. Chr. datiert. Wenngleich diese Daten auf der wenig vertrauenswürdigen athenischen Archontenliste aus dem späteren 5. Jh. v. Chr., der im späten 5. Jh. v. Chr. konstruierten olympischen Siegerliste und anderen Angaben bzw. Berechnungen spät- und nachklassischer Autoren beruhen und somit letztlich Konstrukte darstellen, ist anzunehmen, dass sie bis auf einige Jahrzehnte genau sein dürften. Vgl. zur Auswertung dieser wichtigsten Daten im Zusammenhang der sukzessiven Institutionalisierung der athenischen Polis, welche den athenischen Staat erst im eigentlichen Sinne schuf, z. B. Walter 1993, 185–200; Welwei 2011, 133–206; Dreher 2012, 17–27; Rönnberg 2021, 23–82.

<sup>84</sup> Scholl 2006.

<sup>85</sup> Vgl. z. B. Hall 1995; Malkin 1996; Hall 2007, 86 f. gegen de Polignac 1984; zur Funktion von frühen Heiligtümern als intergrupale Versammlungsplätze der örtlichen Bevölkerung z. B. de Polignac 1994, 5 f.; Hall 2007, 87; Mohr 2012, 523–526; Mohr 2013, 17–20; vgl. auch Ulf 1997.

<sup>86</sup> Vgl. so bereits Anderson 2003, 19.

<sup>87</sup> Für eine aktualisierte Zusammenstellung der bislang bekannten geometrischen und früharchaischen Befunde aus Attika vgl. Rönnberg 2021, 286–389; die Zahl der bekannten Befunde hat sich seit der Publikation von Mersch 1996 stark vergrößert.

<sup>88</sup> Vgl. z. B. de Polignac 1998, 148; Baumer 2004, 14–17. 71 f.; Baumer 2009, 180 f.; Penttinen 2011, 123; Sporn 2013, 466.

<sup>89</sup> Vgl. dazu grundlegend Anderson 2003; Andersons Interpretationen führten z. B. Hall 2007, 222–224; Flament 2011; Paga 2012, bes. 425 f. 429. 437. 557. 563 fort; vgl. auch die Zustimmung z. B. bei Raaflaub 2006, 412; Hawke 2011, 240 Anm. 70.

<sup>90</sup> Zur direkten Verbindung der Gründung des ›athenischen Zentralheiligtums‹ auf der Athener Akropolis mit der Poliswerdung vgl. Scholl 2006; für eine kritische Beurteilung des Rückschlusses von der Entstehung von Heiligtümern auf die Polisgenese vgl. z. B. Hall 2007, 83–87; Mohr 2013, bes. 17–39; zu den geometrischen und früharchaischen Heiligtümern Attikas vgl. Laughy 2010; van den Eijnde 2010; Rönnberg 2021, 217–258.

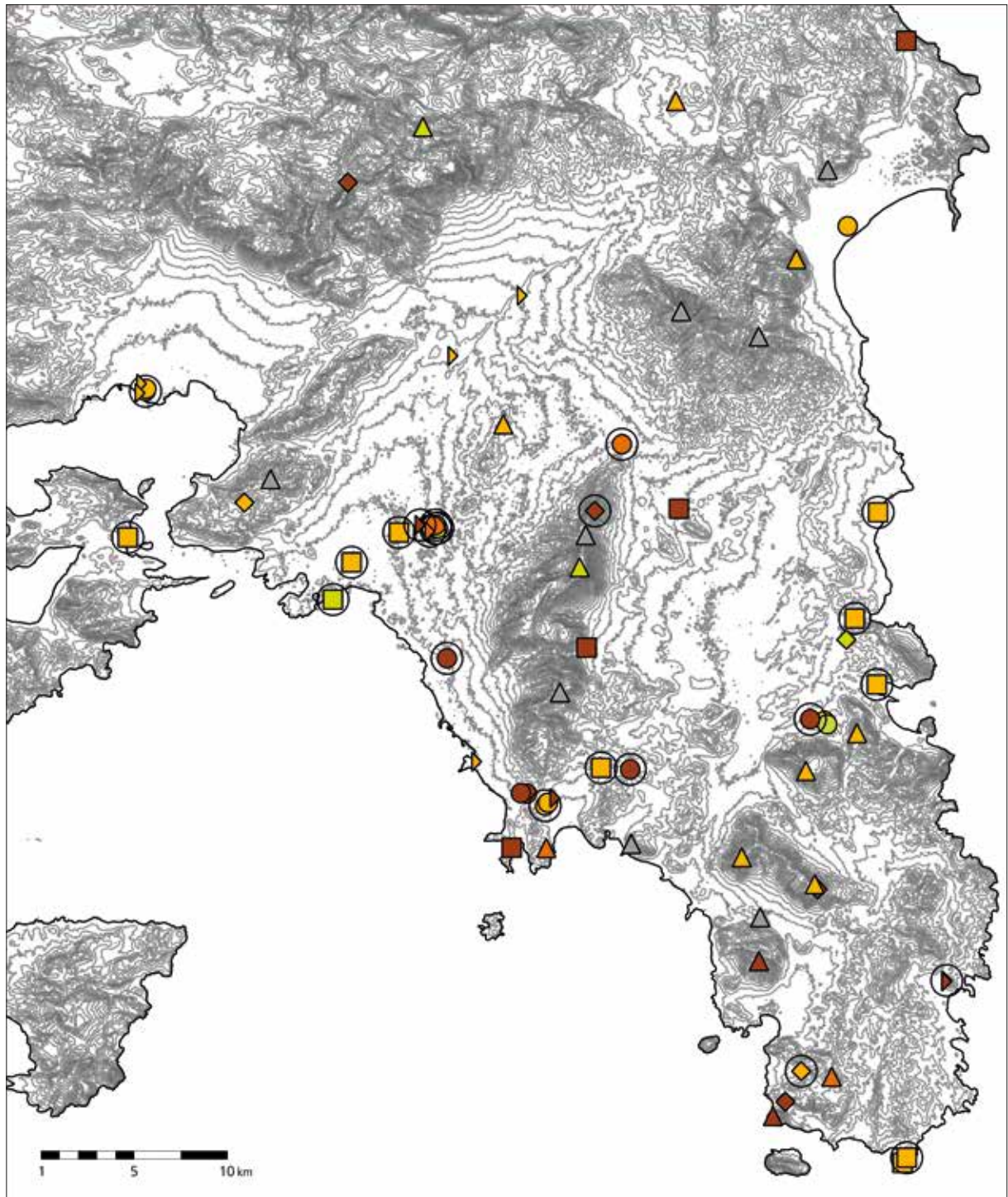


Abb. 2 Spätgeometrisch-früharchaische Heiligtümer in Attika. Hellgrün: bis Late Geometric I bestehende Heiligtümer – hellorange: bis Late Geometric IIb bestehende Heiligtümer – orange: bis um 650 v. Chr. bestehende Heiligtümer – braun: bis um 600 v. Chr. bestehende Heiligtümer – grau: weitere möglicherweise früharchaische Heiligtümer – Kreise: Heiligtümer mit bekanntem Siedlungszusammenhang – Quadrate: Heiligtümer ohne bekannten Siedlungszusammenhang – Dreiecke: Gipfel- und Höhenheiligtümer – Rauten: Höhlenheiligtümer – halbe Rauten: andere Heiligtümer, d. h. Grab- und Heroenkulte sowie unbestimmbare Deponierungen – Verbreitung von ›Stempelidolen‹: mit Kreisen versehene Fundorte

großer Kultgemeinschaften. In jedem Fall können die attischen ›Stempelidole‹ als ein weiterer Beleg für die ausgesprochen intensive Kulttätigkeit in dieser Region in früharchaischer Zeit gelten<sup>91</sup>. Diese wird nirgendwo so deutlich wie im bereits im 7. Jahrhundert v. Chr. mit tausenden Terrakotten ausgestatteten und dann im 6. Jahrhundert v. Chr. großflächig erweiterten Heiligtum von Eleusis – dem Ort, für den häufig von einer späten Eingliederung in die athenische Polis erst im 7. / 6. Jahrhundert v. Chr. ausgegangen wird<sup>92</sup>.

Tübingen

*Maximilian F. Rönnberg*

ANSCHRIFT

MAXIMILIAN F. RÖNNBERG

Universität Bonn

Abteilung für Klassische Archäologie

AVZ III

Römerstraße 164

53117 Bonn

Deutschland

roennberg@uni-bonn.de

<sup>91</sup> Vgl. so zuletzt Schöll 2006, 117; Palaiokrassa-Kopitsa 2017, 248 f. Kalogeropoulos 2010, 181 bezeichnete die einfachen Tonidole bereits als »Leitmotiv dieser Kultphase«.

<sup>92</sup> Vgl. z. B. Noack u. a. 1927, 47; Nilsson 1951, 36–39; Walton 1952, 109; Mylonas 1961, 63; Travlos 1971, 198; Richardson 1974, 5–10, bes. 9 f.; Kron 1976, 30; Andrewes 1982, 362; Garland 1984, 96; Stahl 1987,

205 Anm. 2; Travlos 1988, 92; Smarczyk 1990, 174 mit Anm. 61; Hayashi 1992, 25; Mersch 1996, 1; Lippolis 2006, 156; Houby-Nielsen 2009, 190; Rönnberg 2020.

Abbildungsnachweis: *Abb. 1:* American School of Classical Studies at Athens: Agora Excavations. – *Abb. 2:* Autor.



## BIBLIOGRAPHIE

- Alexandridou 2008  
A.-F. Alexandridou, Athens Versus Attika: Local Variations in Funerary Practices During the Late Seventh and Early Sixth Century BC, in: D. Kurtz (Hrsg.), *Essays in Classical Archaeology for Eleni Hatzivassiliou 1977–2007*, BARIntSer 1796 (Oxford 2008) 65–72
- Alexandridou 2009  
A.-F. Alexandridou, Offering Trenches and Funerary Ceremonies in the Attic Countryside, in: T. Fischer-Hansen (Hrsg.), *From Artemis to Diana: The Goddess of Man and Beast*, ActaHyp 12 (Kopenhagen 2009) 497–522
- Alexandridou 2011  
A.-F. Alexandridou, The Early Black-Figured Pottery of Attika in Context (c. 630–570 B.C.E.) (Leiden 2011)
- Alexandridou 2017  
A.-F. Alexandridou, Sacred or Profane? Interpreting Late Geometric Edifices in Proximity to Burials in Attika, in: I. S. Lemos – A. Tsingarida (Hrsg.), *Constructing Social Identities in Early Iron Age and Archaic Greece*, Études d'archéologie 12 (Brüssel 2017) 43–72
- Amyx 1958  
D. A. Amyx, The Attic Stelai: Part III. Vases and Other Containers, *Hesperia* 27, 1958, 163–254
- Anderson 2003  
G. Anderson, The Athenian Experiment: Building an Imagined Political Community in Ancient Attika, 508–490 BC (Ann Arbor 2003)
- Andrewes 1982  
A. Andrewes, The Growth of the Athenian State, in: J. Boardman – N. G. L. Hammond (Hrsg.), *The Cambridge Ancient History* 3, 3 (Cambridge 1982) 360–391
- Μπαλάνος 1956  
N. Μπαλάνος, Ἡ νέα ἀναστήλωση τοῦ ναοῦ τῆς Ἀθηνᾶς Νίκης (1935–1939), *AEphem* 1937, 3, 1956, 776–807
- Barfoed 2013  
S. Barfoed, The Mystery of the Seated Goddess. Archaic Terracotta Figurines of the Northeastern Peloponnese, *ActaHyp* 13, 2013, 85–105
- Βασιλοπούλου – Κατσαρού-Τζεβελέκη 2009  
B. Βασιλοπούλου – Σ. Κατσαρού-Τζεβελέκη (Hrsg.), *Ἀπό τα Μεσόγεια στον Αργοσαρωνικό*, Β'ΕΠΚΑ, Το ἔργο μίας δεκαετίας, 1994–2003, Πρακτικά Συνεδρίου, Αθήνα 18–20 Δεκεμβρίου 2003 (Markopoulo 2009)
- Baumer 2004  
L. E. Baumer, Kult im Kleinen. Ländliche Heiligtümer späarchaischer bis hellenistischer Zeit, Attika – Arkadien – Argolis – Kynouria, *Internationale Archäologie* 81 (Rahden 2004)
- Baumer 2009  
L. E. Baumer, Von allen Göttern verlassen?, in: C. Auffarth (Hrsg.), *Religion auf dem Lande* (Stuttgart 2009) 175–190
- Βενιέρη – Χαραλαμπίδης 2005  
Γ. Βενιέρη – Δ. Χαραλαμπίδης, Αρρηφόριον, *ADelt* B 60, 2005, 45–48
- Bernardini – Marchiandi 2010  
C. Bernardini – D. Marchiandi, A sud dell'Ordeion di Erode Attico: la necropoli geometrica, il santuario della Ninfa, il quartiere abitativo, in: E. Greco – F. Longo – M. Ch. Monaco – R. Di Cesare – D. Marchiandi – G. Marginesu, *Topografia di Atene. Sviluppo urbano e monumenti dalle origini al III secolo d. C., 1: Acropoli – Areopago – Tra Acropoli e Pnice*, Studi di Archeologia e di Topografia di Atene e dell'Attica 1 (Athen 2010) 200–203
- Binder 1998  
J. Binder, The Early History of the Demeter and Kore Sanctuary at Eleusis, in: R. Hägg (Hrsg.), *Ancient Greek Cult Practice from the Archaeological Evidence. Proceedings of the Fourth International Seminar on Ancient Greek Cult, Organized by the Swedish Institute at Athens, 22–24 October 1993* (Stockholm 1998) 131–139
- Blackman 1999/2000  
D. Blackman, Archaeology in Greece 1999–2000, *AREpLond* 46, 1999/2000, 3–151
- Βλασσοπούλου 2003  
Χ. Βλασσοπούλου, Αττικοί ανάγλυφοι πίνακες της αρχαϊκής εποχής, *ADelt* Suppl. 79 (Athen 2003)
- Boehrer 2001  
D. Boehrer, Heroenkulte in Griechenland von der geometrischen bis zur klassischen Zeit. Attika, Argolis, Messenien, *Klio Beih.* 3 (Berlin 2001)
- Brann 1962  
E. T. H. Brann, Late Geometric and Protoattic Pottery, Mid 8<sup>th</sup> to Late 7<sup>th</sup> Century B.C., *Agora* 8 (Princeton 1962)
- Brommer 1972  
F. Brommer, Antiken des Athener Instituts, *AM* 87, 1972, 255–294
- Broneer 1938  
O. Broneer, Excavations on the North Slope of the Acropolis, 1937, *Hesperia* 7, 1938, 161–263
- Brouskari 1974  
M. S. Brouskari, The Acropolis Museum: A Descriptive Catalog (Athen 1974)
- Μπρούσκαρη 2002  
Μ. Σ. Μπρούσκαρη, Οι ανασκαφές νοτίως της Ακροπόλεως. Τα γλυπτά, *AEphem* 141, 2002, 1–204
- Brüggemann 2015  
N. Brüggemann, Kult im archaischen Tiryns. Eine Analyse neuer Befunde und Funde, Tiryns 18 (Wiesbaden 2015)



- Burr 1933  
D. Burr, A Geometric House and a Proto-Attic Votive Deposit, *Hesperia* 2, 1933, 542–640
- Christiansen 2000  
J. Christiansen, Kiapha Thiti. Ergebnisse der Ausgrabungen, 3, 1. The Iron-Age Peak Sanctuary, *MarbWPr* 1996, 2000, 3–113
- Cosmopoulos 2016  
M. B. Cosmopoulos, *Bronze Age Eleusis and the Origins of the Eleusinian Mysteries* (New York 2016)
- D’Onofrio 2001  
A. M. D’Onofrio, Immagini di divinità nel materiale votivo dell’edificio ovale geometrico ateniese e indagine sull’area sacra alle pendici settentrionali dell’Areopago, *MEFRA* 113, 2001, 257–320
- Daux 1958  
G. Daux, Chronique des fouilles et découvertes archéologiques en Grèce en 1957, *BCH* 82, 1958, 644–830
- Davidson – Thompson 1943  
G. R. Davidson – D. B. Thompson, Small Objects from the Pnyx 1, *Hesperia Suppl.* 7 (Athen 1943)
- Δημητριάδου 2012  
E. M. Δημητριάδου, Πρώιμη Αθήνα (1100–480 π.Χ.). Παρατηρήσεις στην οικιστική εξέλιξη και στα νεκροταφεία (Diss. National and Kapodistrian University Athen 2012)
- Doronzio 2018  
A. Doronzio, Athen im 7. Jahrhundert v. Chr. Räume und Funde der frühen Polis, *Urban Spaces* 6 (Berlin 2018)
- Dreher 2012  
M. Dreher, *Athen und Sparta* (München 2012)
- van den Eijnde 2010  
F. van den Eijnde, *Cult and Society in Early Athens* (Diss. Universität Utrecht 2010)
- van den Eijnde – Laughy 2017  
F. van den Eijnde – M. H. Laughy, The Areopagus Oval Building Reconsidered, in: A. Mazarakis Ainian – A.-F. Alexandridou – X. Charalambidou (Hrsg.), *Regional Stories: Towards a New Perception of the Early Greek World. An International Symposium in Honour of Professor Jan Bouzek, University of Thessaly, Volos, 18–21 June 2015* (Volos 2017) 229–248
- van den Eijnde 2018  
F. van den Eijnde, Power Play at the Dinner Table: Feasting and Patronage Between Palace and Polis in Attika, in: F. van den Eijnde – J. H. Blok – R. Strootman (Hrsg.), *Feasting and Polis Institutions*, *Mnemosyne Suppl.* 414 (Leiden 2018) 60–92
- Flament 2011  
Ch. Flament, Le Laurion et la cité d’Athènes à la fin de l’époque archaïque, *AntCl* 80, 2011, 73–94
- Foxhall 1995  
L. Foxhall, Bronze to Iron: Agricultural Systems and Political Structures in Late Bronze Age and Early Iron Age Greece, *BSA* 90, 1995, 239–250
- Franssen 2011  
J. Franssen, *Votiv und Repräsentation. Statuarische Weihungen archaischer Zeit aus Samos und Attika*, *Archäologie und Geschichte* 13 (Heidelberg 2011)
- Gabelmann 1969  
H. Gabelmann, *Antiken aus dem Akademischen Kunstmuseum Bonn, Kunst und Altertum am Rhein* 19 (Düsseldorf 1969)
- Garland 1984  
R. S. J. Garland, Religious Authority in Archaic and Classical Athens, *BSA* 79, 1984, 75–123
- Gavalas u. a. 2017  
G. Gavalas – V. Georgaka – M. Dourou, Humble Votives and Folk Religion in Archaic Athens: Terracotta Figurines and Textile Tools from Sanctuaries on the Acropolis and its Surroundings (unpubliziert verbliebener Vortrag auf der Tagung ›Rethinking Athens. The Polis Before the Persian Wars: Interdisciplinary Approaches. Proceedings of the International Workshop for Junior Researchers‹ am 23./24. Februar 2017 an der Ludwig-Maximilians-Universität München)
- Γεωργακά 2008  
B. Δ. Γεωργακά, *Χειροποίητα ειδώλια αρχαϊκών χρόνων από την Ακρόπολη των Αθηνών και από το Ιερό της Νύμφης στη Νότια Κλιτύ Ακροπόλεως* (Diss. Πανεπιστήμιο Ιωαννίνων 2008)
- Georgaka 2011  
V. D. Georgaka, Handmade Terracotta Figurines from the Athenian Acropolis, *Newsletter of the Coroplastic Studies Interest Group* 5, 2011, 7 f.
- Georgaka 2013a  
V. D. Georgaka, Typological Classification of the Archaic Handmade Figurines of the Athenian Acropolis, *Newsletter of the Coroplastic Studies Interest Group* 9, 2013, 5 f.
- Γεωργακά 2013b  
B. Δ. Γεωργακά, *Αττικά χειροποίητα ειδώλια αρχαϊκών χρόνων από την Ακρόπολη των Αθηνών. Η θέση ευρεσεώς τους*, *AEphem* 152, 2013, 29–41
- Georgaka 2014  
V. D. Georgaka, Handmade, Terracotta Animal Figurines from the Athenian Acropolis, *Newsletter of the Association for Coroplastic Studies* 11, 2014, 8 f.

## Γεωργακά 2014

B. Δ. Γεωργακά, Χειροποίητα ειδώλια αρχαϊκών χρόνων από την Ακρόπολη των Αθηνών και το ιερό της Νύμφης στη νότια κλιτύ της Ακροπόλεως, in: A. Γιαννικουρή (Hrsg.), Κοροπλαστική και μικροτεχνία στον αιγαιακό χώρο από τους γεωμετρικούς χρόνους έως και τη ρωμαϊκή περίοδο. Διεθνές συνέδριο στη μνήμη της Ηούς Ζερβουδάκη. Ρόδος, 26–29 Νοεμβρίου 2009 (Athen 2014) 69–80

## Γιαλλελή 2010

A. Γιαλλελή, Περιοχή Σταυρού – Οδός Ζαλόγγου και 25ης Μαρτίου (πρώην Φιλικής Εταιρείας) (O.T. 178, οικόπεδο Γ. Ρογγίτη – Γ. και E. Γιαννακάκη), *ADelt B* 65, 2010, 222–229

## Glowacki 1998

K. T. Glowacki, The Acropolis of Athens before 566 B.C., in: K. J. Hartswick – M. C. Sturgeon (Hrsg.), *Στεφανος. Studies in Honor of Brunilde Sismondo Ridgway* (Philadelphia 1998) 79–88

## Hall 1995

J. M. Hall, How Argive Was the ›Argive‹ Heraion?, *AJA* 99, 1995, 577–613

## Hall 2007

J. M. Hall, *A History of the Archaic Greek World ca. 1200–479 B.C.* (Oxford 2007)

## Hawke 2011

J. Hawke, *Writing Authority. Elite Competition and Written Law in Early Greece* (DeKalb 2011)

## Hayashi 1992

T. Hayashi, Bedeutung und Wandel des Triptolemosbildes vom 6.–4. Jh. v. Chr. Religionshistorische und typologische Untersuchungen, *Beiträge zur Archäologie* 20 (Würzburg 1992)

## Higgins 1967

R. A. Higgins, *Greek Terracottas* (London 1967)

## Houby-Nielsen 2009

S. Houby-Nielsen, Attica: a View from the Sea, in: K. A. Raaflaub – H. van Wees (Hrsg.), *A Companion to Archaic Greece* (Chichester 2009) 189–211

## Kakavogianni 1984

O. Kakavogianni, Πόρτο Ράφτη (Πρασιές). Αγρόκτημα Δρίτσα-Σωτηρίου, *ADelt B* 39, 1984, 45

## Κακαβογιάννη 2001–2004

Ο. Κακαβογιάννη, Μερέντα. Ολυμπιακό ιππικό κέντρο και νέος ιππόδρομος, *ADelt B* 56–59, 2001–2004, 331–336

## Κακαβογιάννη 2009

Ο. Κακαβογιάννη, Τοπογραφία του αρχαίου δήμου Μυρρινούντος, in: Βασιλοπούλου – Κατσαρού-Τζεβελέκη 2009, 47–78

## Κακαβογιάννη – Αργυρόπουλος 2009

Ο. Κακαβογιάννη – Β. Αργυρόπουλος, Αρχαίος ναός και κρήνη στη Μερέντα, in: Βασιλοπούλου – Κατσαρού-Τζεβελέκη 2009, 177–188

## Καλλιπολίτης 1965

B. Γ. Καλλιπολίτης, Ανασκαφή ταφῶν Αναγυροῦντος, *ADelt B* 20, 1965, 112–117

## Kalogeropoulos 2010

K. Kalogeropoulos, Die Entwicklung des attischen Artemis-Kultes anhand der Funde des Heiligtums der Artemis Tauropolos in Halai Araphenides (Loutsas), in: H. Lohmann – T. Mattern (Hrsg.), *Attika. Archäologie einer ›zentralen‹ Kulturlandschaft. Akten der internationalen Tagung vom 18.–20. Mai 2007 in Marburg*, *Philippika* 37 (Wiesbaden 2010) 167–182

## Καλογερόπουλος 2013

K. Καλογερόπουλος, Το Ιερό της Αρτέμιδος Ταυροπόλου στις Αλές Αραφηνίδες (Λούτσα) (Athen 2013)

## Καζά-Παπαγεωργίου 2001–2004

K. Καζά-Παπαγεωργίου, Άλιμος – Ελληνικό, *ADelt B* 56–59, 2001–2004, 474–479

## Kistler 2014

E. Kistler, Rez. zu: S. H. Langdon, *Art and Identity in Dark Age Greece, 1100–700 B.C.E.* (Cambridge 2008), *Gnomon* 86, 2014, 187–190

## Κόκκου-Βυρίδη 1999

K. Κόκκου-Βυρίδη, Ελευσίς: πρώιμες πυρές θυσιών στο Τελεστήριο της Ελευσίνας, Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικής Εταιρείας 185 (Athen 1999)

## Κουρουνιώτης 1896

K. Κουρουνιώτης, Πηλινα άρτοποιεια, *AEphem* 1896, 205–216

## Κουρουνιώτης 1911

K. Κουρουνιώτης, Έξ Αττικής (Ανασκαφαί Παλαιού Φαλήρου), *AEphem* 1911, 246–256

## Κουρουνιώτης 1930/1931

K. Κουρουνιώτης, Αι τελευταίαι ανασκαφαί της Ελευσίνας. Ανασκαφή εν τῷ Τελεστηρίῳ, *ADelt* 13, 1930/1931, 17–30

## Kourouniotes – Mylonas 1933

K. Kourouniotes – G. E. Mylonas, Excavations at Eleusis, 1932, *AJA* 37, 1933, 271–286

## Kranz 1972

P. Kranz, Frühe griechische Sitzfiguren. Zum Problem der Typenbildung und des orientalischen Einflusses in der frühen griechischen Rundplastik, *AM* 87, 1972, 1–55

## Kron 1976

U. Kron, Die zehn attischen Phylenheroen. Geschichte, Mythos, Kult und Darstellungen, *AM Beih.* 5 (Berlin 1976)

## Küpper 1990

M. Küpper, Frühattische ›Stempelidole‹ von Kiapha Thiti, in: H. Lauter – D. Hagel (Hrsg.), *Kiapha Thiti – Ergebnisse der Ausgrabung (Eisenzeit)*, *MarbWPr* 3, 2 (Marburg 1990) 17–29

## Kyrieleis 1995

H. Kyrieleis, Eine neue Kore des Cheramyas, *AntPl* 24, 1995, 7–36

- Langdon 1976  
M. K. Langdon, A Sanctuary of Zeus on Mount Hymettos, *Hesperia Suppl.* 16 (Princeton 1976)
- Laughy 2010  
M. H. Laughy, Ritual and Authority in Early Athens (Diss. University of California, Berkeley 2010)
- Laughy 2018  
M. H. Laughy, Figurines in the Road. A Protoattic Votive Deposit from the Athenian Agora Reexamined, *Hesperia* 87, 2018, 633–679
- Lauter 1985  
H. Lauter, Lathuresa: Beiträge zur Architektur und Siedlungsgeschichte in spätgeometrischer Zeit (Mainz 1985)
- Lauter 1993  
H. Lauter, Attische Landgemeinden in klassischer Zeit, *MarbWPr* 1991 (Marburg 1993)
- Lauter 2000  
H. Lauter, Vorwort, in: Christiansen 2000, 5–15
- Λεμπιδάκη 2013  
Ε. Λεμπιδάκη, Η λατρεία της Αθηνάς Νίκης στην Ακρόπολη των Αθηνών: Από την Αθηνά την Νίκη στη Νίκη Απτερο, in: Ε. Π. Σιουμπάρα – Κ. Ψαρουδάκης (Hrsg.), ΘΕΜΕΛΙΟΝ: 24 μέλητες για τον δάσκαλο Πέτρο Θέμελη από τους μαθητές και τους συνεργάτες του (Athen 2013) 367–393
- Lippolis 2006  
E. Lippolis, *Mysteria: Archeologia e culto del santuario di Demetra a Eleusi* (Mailand 2006)
- Margreiter 1988  
I. Margreiter, Die Kleinfunde aus dem Apollon-Heiligtum, *Alt-Ägina* 2, 3 (Mainz 1988)
- Mark 1993  
I. S. Mark, The Sanctuary of Athena Nike in Athens, *Hesperia Suppl.* 26 (1993)
- Mazarakis Ainian 1997  
A. Mazarakis Ainian, From Rulers' Dwellings to Temples: Architecture, Religion and Society in Early Iron Age Greece (1100–700 B.C.), *SIMA* 121 (Jonsered 1997)
- Μαζαράκης Αινιάν 1994  
Α. Μαζαράκης Αινιάν, Λαθούριζα. Μια αγροτική εγκατάσταση των πρώιμων ιστορικών χρόνων στη Βόρη Αττικής, in: P. Douskellis – L. G. Mendoni (Hrsg.), *Structures rurales et sociétés antiques. Actes du colloque de Corfu*, 14–16 mai 1992 (Paris 1994) 65–80
- Mersch 1996  
A. Mersch, Studien zur Siedlungsgeschichte Attikas von 950 bis 400 v. Chr. (Frankfurt 1996)
- Meyer 2017  
M. Meyer, Athena, Göttin von Athen. Kult und Mythos auf der Akropolis bis in klassische Zeit, *Wiener Forschungen zur Archäologie* 16 (Wien 2017)
- Meyer – Brüggemann 2007  
M. Meyer – N. Brüggemann, Kore und Kouros. Weihgaben für die Götter, *Wiener Forschungen zur Archäologie* 10 (Wien 2007)
- Miles 1998  
M. Miles, The City Eleusinion, *Agora* 31 (Princeton 1998)
- Μηλιάδης 1957a  
Ι. Μηλιάδης, Αθήναι. α, νοτίως τῆς Ἀκροπόλεως, *Ergon* 1957, 5–10
- Μηλιάδης 1957b  
Ι. Μηλιάδης, Ἀνασκαφαὶ νοτίως τῆς Ἀκροπόλεως, *Prakt* 1957, 23–26
- Mitsopoulos-Leon 2009  
V. Mitsopoulos-Leon, Βραυρών: die Tonstatuetten aus dem Heiligtum der Artemis Brauronia. Die frühen Statuetten 7. bis 5. Jh. v. Chr, *Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικῆς Εταιρείας* 263 (Athen 2009)
- Mohr 2012  
M. Mohr, Competition und Kooperation von Gruppenidentitäten in einem intergruppalen Kontext – Die Herausbildung einer polisgemeinschaftlichen Gesamtidentität im archaischen Griechenland, in: T. L. Kienlin – A. Zimmermann (Hrsg.), *Beyond Elites: Alternatives to Hierarchical Systems in Modelling Social Formations: International Conference at the Ruhr-Universität Bochum, Germany, October 22–23, 2009*, UPA 215 (Bonn 2012) 521–532
- Mohr 2013  
M. Mohr, Die Heilige Straße – Ein ›Weg der Mitte?‹ Soziale Gruppenbildung im Spannungsfeld der archaischen Polis, *Zürcher Archäologische Forschungen* 1 (Rahden 2013)
- Mollard-Besques 1954  
S. Mollard-Besques, Musée du Louvre. Département des Antiquités Grecques et Romaines. Catalogue raisonné des figurines et reliefs en terre-cuite grecs, étrusques et romains, 1. Époques préhellénique, géométrique, archaïque et classique (Paris 1954)
- Moore u. a. 1986  
M. B. Moore – M. Z. Pease Philippides – D. von Bothmer, *Attic Black-Figured Pottery, Agora* 23 (Princeton 1986)
- Morgan 1935  
C. W. Morgan, The Terracotta Figurines from the North Slope of the Acropolis, *Hesperia* 4, 1935
- Morris 1987  
I. Morris, *Burial and Ancient Society: the Rise of the Greek City-State* (Cambridge 1987)
- Morris 1984  
S. P. Morris, *The Black and White Style: Athens and Aigina in the Orientalizing Period* (New Haven 1984)
- Moustaka 2009  
A. Moustaka, *Disiecta membra: Early Terracotta*

- Images on the Athenian Acropolis, in: N. Kaltsas (Hrsg.), *Athens-Sparta: Contributions to the Research on the History and Archaeology of the Two City-States: Proceedings of the International Conference in Conjunction with the Exhibition ›Athens – Sparta‹ Organized in Collaboration With the Hellenic Ministry of Culture and the National Archaeological Museum, Athens, Saturday, April 21, 2007, Onassis Cultural Center, New York (New York 2009)* 41–50
- Moustaka 2011  
A. Moustaka, *Eine Frauenprozession von der Akropolis in Athen*, in: O. Pilz – M. Vonderstein (Hrsg.), *Keraunia. Beiträge zu Mythos, Kult und Heiligtum in der Antike* (Boston 2011) 53–60
- Mylonas 1961  
G. E. Mylonas, *Eleusis and the Eleusinian Mysteries* (Princeton 1961)
- Neeft 1987  
C. W. Neeft, *Protocorinthian Subgeometric Aryballoi*, Allard Pierson Series 7 (Amsterdam 1987)
- Nilsson 1951  
M. P. Nilsson, *Cults, Myths, Oracles, and Politics in Ancient Greece* (Lund 1951)
- Noack u. a. 1927  
F. Noack – J. Kirchner – A. Körte – A. K. Orlandos, *Eleusis: die baugeschichtliche Entwicklung des Heiligtumes* (Berlin 1927)
- Ντούρου 2013  
Μ. Ντούρου, *Το ιερό των νυμφών στν ομώνυμο λώφο. Στοιχεία από τις νεότερες έρευνες*, in: Μ. Δόγκα-Τόλη – Σ. Οικονόμου (Hrsg.), *Αρχαιολογικές συμβολές. Τόμος Α, Αττική – ΚΣΤ' και Β' Εφορείες Προϊστορικών & Κλασικών Αρχαιοτήτων* (Athen 2013) 213–229
- Οικονόμος 1948  
Γ. Π. Οικονόμος, *Η επί της Ακροπόλεως λατρεία της Αθηνάς Νίκης*, *AEphem* 1939–1941, 1948, 97–110
- Østergaard 1991  
J. S. Østergaard, *Terracotta Horses and Horsemen of Archaic Boeotia*, *ActaHyp* 3, 1991, 111–189
- Paga 2012  
J. L. Paga, *Architectural Agency and the Construction of Athenian Democracy* (Diss. Princeton University 2012)
- Palaiokrassa 1989  
L. Palaiokrassa, *Neue Befunde aus dem Heiligtum der Artemis Munichia*, *AM* 104, 1989, 1–40
- Παλαιοκρασσά 1991  
Λ. Παλαιοκρασσά, *Το ιερό της Αρτέμιδος Μουνιχίας*, *Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικής Εταιρείας* 115 (Athen 1991)
- Palaiokrassa-Kopitsa 2017  
L. Palaiokrassa-Kopitsa, *Cult in Attica. The Case of the Sanctuary of Artemis Mounichia*, in: X. Charalambidou – C. Morgan (Hrsg.), *Interpreting the Seventh Century B.C.: Tradition, Innovation and Meaning. Proceedings of the International Conference held at the British School at Athens, 9<sup>th</sup>–11<sup>th</sup> December 2011* (Oxford 2017) 245–259
- Palaiokrassa-Kopitsa – Vivliodetis 2015  
L. Palaiokrassa-Kopitsa – E. Vivliodetis, *The Sanctuaries of Artemis Mounichia and Zeus Parnesios. Their Relation to the Religious and Social Life in the Athenian City-State until the End of the 7<sup>th</sup> Century B.C.*, in: V. Vlachou – B. D'Agostino – A.-F. Alexandridou – A. Coulié (Hrsg.), *Pots, Workshops and Early Iron Age Society. Function and Role of Ceramics in Early Greece. Proceedings of the International Symposium Held at the Université libre de Bruxelles, 14–16 November 2013*, *Études d'archéologie* 8 (Brüssel 2015) 155–180
- Palinkas 2008  
J. L. Palinkas, *Eleusinian Gateways: Entrances to the Sanctuary of Demeter and Kore at Eleusis and the City Eleusinion in Athens* (Diss. Emory University, Atlanta 2008)
- Pandermalis u. a. 2015  
D. Pandermalis – S. Eleftheratou – C. Vlassopoulou, *Acropolis Museum: Guide* (Athen 2015)
- Papadopoulos 2003  
J. K. Papadopoulos, *Ceramicus Redivivus: the Early Iron Age Potters' Field in the Area of the Classical Athenian Agora*, *Hesperia Suppl.* 31 (Princeton 2003)
- Papadopoulos 2015  
J. K. Papadopoulos, *Greece in the Early Iron Age: Mobility, Commodities, Politics, and Literacy*, in: A. B. Knapp – P. van Dommelen (Hrsg.), *The Cambridge Prehistory of the Bronze and Iron Age Mediterranean* (New York 2015) 178–195
- Papadopoulos – Smithson 2017  
J. K. Papadopoulos – E. L. Smithson, *The Early Iron Age, Part I: The Cemeteries*, *Agora* 36 (Princeton 2017)
- Παπαδοπούλου-Κανελλοπούλου 1997  
Χ. Παπαδοπούλου-Κανελλοπούλου, *Ιερό της Νύμφης. Μελανόμορφες λουτροφόροι*, *ADelt Suppl.* 60 (Athen 1997)
- Parisi 2014  
V. Parisi, *Terracotte votive e pratiche rituali nell'Atene di VII secolo*, in: Luigi M. Caliò – E. Lippolis – V. Parisi (Hrsg.), *Gli Ateniesi e il loro modello di città*, *Thiasos* 5 (Rom 2014) 23–35
- Parker 1996  
R. Parker, *Athenian Religion: a History* (Oxford 1996)
- Payne 1931  
H. Payne, *Necrocorinthia: a Study of Corinthian Art in the Archaic Period* (Oxford 1931)



- Penttinen 2011  
 A. Penttinen, The Archaic, Classical and Hellenistic Periods, in: M. Lindblom – B. Wells (Hrsg.), *Mastos in the Berbati Valley: An Intensive Archaeological Survey* (Stockholm 2011) 119–124
- Πετριτάκη 2009  
 Μ. Πετριτάκη, Προσπάθεια ανασύνθεσης του αρχαιολογικού τοπίου στην ευρύτερη περιοχή του Πειραιά βάσει των νέων ανασκαφικών δεδομένων, in: Βασιλοπούλου – Κατσαρού-Τζεβελέκη 2009, 451–480
- Πετριτάκη 2011  
 Μ. Πετριτάκη, Οδός Πειραιώς 180 και Λαμίας (ιδιοκτησία Ομίλου Θεοδωρίδης group S.A.), *ADelt B 66*, 2011, 136–142
- Φίλιος 1884  
 Δ. Φίλιος, Εκθέσις περί των εν Ελευσίνι ανασκαφών, *Prakt 1884*, 4–87
- Φιλιππάκη 1966  
 Β. Φιλιππάκη, Παρθενῶνος καὶ Ροβέρτου Γκάλλι, *ADelt B 21*, 1966, 71
- Πλάτωνος 1995  
 Μ. Πλάτωνος, Σταύρος Γέρακα, *ADelt B 50*, 1995, 67 f.
- Πλάτωνος 1997a  
 Μ. Πλάτωνος, Οδός Ανδρούτσου 8 (οικόπεδο Πλευράκη), *ADelt B 52*, 1997, 92
- Πλάτωνος 1997b  
 Μ. Πλάτωνος, Οδός Ανδρούτσου και Ζαλόγγου (ναός Παλληνίδας Αθηνάς), *ADelt B 52*, 1997, 90 f.
- Πλάτωνος 1998  
 Μ. Πλάτωνος, Σταύρος. Οδός Φιλικής Εταιρείας, Μακρυγιάννη και Μιαούλη (Ο.Τ. 169, οικόπεδο Γ. Μηλίγκου), *ADelt B 53*, 1998, 90
- Πλάτωνος-Γιώτα 1994  
 Μ. Πλάτωνος-Γιώτα, Οδός Ανδρούτσου και Ζαλόγγου (οικόπεδο Θωμόπουλου-Φλώρου), *ADelt B 49*, 1994, 71–73
- Πλάτωνος-Γιώτα 1999  
 Μ. Πλάτωνος-Γιώτα, Σταύρος – Οδός Φιλικής Εταιρείας και Ζωλόγγου (οικόπεδο Ρογγίτη-Γιαννακάκη), *ADelt B 54*, 1999, 105–111
- Πλάτωνος-Γιώτα 2005  
 Μ. Πλάτωνος-Γιώτα, Γέρακας, Οδός Μακρυγιάννη και Ζαλόγγου (Ο.Τ. 178, οικόπεδο Α. και Ε. Πουγγή), *ADelt B 60*, 2005, 127–134
- de Polignac 1984  
 F. de Polignac, La naissance de la cité grecque: cultes, espace et société, VIII<sup>e</sup>-VII<sup>e</sup> siècles avant J.-C. (Paris 1984)
- de Polignac 1994  
 F. de Polignac, Mediation, Competition, and Sovereignty. The Evolution of Rural Sanctuaries in Geometric Greece, in: S. E. Alcock – R. Osborne (Hrsg.), *Placing the Gods. Sanctuaries and Sacred Space in Ancient Greece* (Oxford 1994) 3–18
- de Polignac 1998  
 F. de Polignac, Cité et territoire à l'époque géométrique: un modèle argien?, in: A. Pariente – G. Touchais (Hrsg.), *Αργος και Αργολίδα: τοπογραφία και πολεοδομία. Πρακτικά Διεθνούς Συνεδρίου, Αθήνα / Αργος 28.4.–1.5.1990 / Argos et l'Argolide: topographie et urbanisme. Actes de la table ronde internationale, Athènes – Argos, 28 avril – 1<sup>er</sup> mai 1990* (Athen 1998) 145–162
- Raaflaub 2006  
 K. A. Raaflaub, Athenian and Spartan eunomia, or: What to Do with Solon's Timocracy?, in: J. Blok – A. P. M. H. Lardinois (Hrsg.), *Solon of Athens: New Historical and Philological Approaches*, *Mnemosyne Suppl. 272* (Leiden 2006) 390–428
- Richardson 1974  
 N. J. Richardson, *The Homeric Hymn to Demeter* (Oxford 1974)
- Richter 1968  
 G. M. A. Richter, *Korai. Archaic Greek Maidens. A Study of the Development of the Kore Type in Greek Sculpture* (London 1968)
- Rönnberg 2020  
 M. F. Rönnberg, Überlegungen zu Eleusis in geometrischer und früharchaischer Zeit. Mit einem Anhang zu eleusinischen ›Stempelidolen‹ in Tübingen, *BABESCH 95*, 2020, 47–68
- Rönnberg 2021  
 M. F. Rönnberg, Athen und Attika vom 11. bis zum frühen 6. Jh. v. Chr. Siedlungsgeschichte, politische Institutionalisierungs- und gesellschaftliche Formierungsprozesse, *Tübinger Archäologische Forschungen 33* (Rahden 2021)
- Rönnberg – Sossau 2022  
 M. F. Rönnberg – V. Sossau, Introduction: Some Remarks on the Concept of the ›Rise of the Polis‹ and the Social Developments of the Early Iron Age and the Early Archaic Period in Greece, in: M. F. Rönnberg – V. Sossau (Hrsg.), *Regions and Communities in Early Greece (1200–550 BCE). Proceedings of the International Conference at Tübingen University, 14<sup>th</sup>–16<sup>th</sup> December 2018*, *Tübinger Archäologische Forschungen 35* (Rahden 2022) 1–16
- Scafuro 2015a  
 M. Scafuro, L'area tra il Kolonos Agoraios e l'Areopago dall'XI al VI sec. a.C. Contesti e aree funzionali, *SATAA 8* (Athen 2015)
- Scafuro 2015b  
 M. Scafuro, Le immagini sui pinakes attici di VII e VI sec. a.C.: Proiezioni di ritualità nel processo di definizione della polis, *ASAtene 93*, 2015, 13–24
- Schipporeit 2013  
 S. T. Schipporeit, *Kulte und Heiligtümer der Demeter und Kore in Ionien, Byzas 16* (Istanbul 2013)

- Schneider 1975  
L. A. Schneider, Zur sozialen Bedeutung der archaischen Korenstatuen (Hamburg 1975)
- Scholl 2006  
A. Scholl, ANAΘHMATA TΩN APXAIΩN: Die Akropolisvotive aus dem 8. bis frühen 6. Jahrhundert v. Chr. und die Staatswerdung Athens, *JdI* 121, 2006, 1–173
- Schürmann 1989  
W. Schürmann, Katalog der antiken Terrakotten im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, *SIMA* 84 (Göteborg 1989)
- Seiler 1986  
F. Seiler, Die griechische Tholos. Untersuchungen zur Entwicklung, Typologie und Funktion kunstmäßiger Rundbauten (Mainz 1986)
- Servais 1968  
J. Servais, Le secteur Mycénien sur la haut du Vélatoire, in: H. F. Mussche – J. Bingen – J. Servais – R. Paeppe – T. Hackens, *Thorikos* 1963. Rapport préliminaire sur la première campagne de fouilles, *Thorikos* 1 (Brüssel 1968) 27–46
- Sieveking 1916  
J. Sieveking, Die Terrakotten der Sammlung Loeb (München 1916)
- Smarczyk 1990  
B. Smarczyk, Untersuchungen zur Religionspolitik und politischen Propaganda Athens im Attisch-Delischen Seebund, Quellen und Forschungen zur Antiken Welt 5 (München 1990)
- Sparkes 1962  
B. A. Sparkes, The Greek Kitchen, *JHS* 82, 1962, 121–137
- Spathi 2007  
M. G. Spathi, Studien zur Koroplastik Äginas (Hamburg 2007)
- Σπάθη 2007/2008  
M. Γ. Σπάθη, Χειροποίητα ανθρωπόμορφα ειδώλια της αρχαϊκής περιόδου από την Αίγινα, *AAA* 40/41, 2007/2008, 155–168
- Sporn 2013  
K. Sporn, »Der göttliche Helikon«. Bergkulte oder Kulte auf den Bergen in Griechenland?, in: R. Breitwieser – M. Frass – G. Nightingale (Hrsg.), *Calamus. Festschrift für Herbert Graßl zum 65. Geburtstag*, *Philippika* 47 (Wiesbaden 2013) 465–477
- Stahl 1987  
M. Stahl, Aristokraten und Tyrannen im archaischen Athen. Untersuchungen zur Überlieferung, zur Sozialstruktur und zur Entstehung des Staates (Stuttgart 1987)
- Stroszeck 2017  
J. Stroszeck, Bemerkungen zu Kulturen und Heiligtümern auf der Insel Salamis I, in: H. Frielinghaus – J. Stroszeck (Hrsg.), *Kulte und Heiligtümer in Griechenland. Neue Funde und Forschungen*, Beiträge zur Archäologie Griechenlands 4 (Möhnesee 2017) 9–52
- Szabó 1994  
M. Szabó, Archaic Terracottas of Boeotia (Rom 1994)
- Theodoropoulou-Polychroniadis 2015  
Z. Theodoropoulou-Polychroniadis, *Sounion Revisited: the Sanctuaries of Poseidon and Athena at Sounion in Attica* (Oxford 2015)
- Thompson 1958  
H. A. Thompson, Activities in the Athenian Agora: 1957, *Hesperia* 27, 1958, 145–160
- Θρεψιάδης 1935  
I. Θρεψιάδης, Ανασκαφικαὶ ἐρεθναὶ ἐν Καστέλλῳ τοῦ Πειραιῶς, *Prakt* 1934, 1935, 159–195
- Torelli 2010  
M. Torelli, L’Afrodite Sosandra e un luogo di culto »dimenticato« dell’Acropoli di Atene, in: C. Gasparri – G. Greco – R. Pierobon Benoit (Hrsg.), *Dall’immagine alla storia: studi per ricordare Stefania Adamo Muscettola* (Neapel 2010) 89–110
- Travlos 1971  
J. Travlos, *Bildlexikon zur Topographie des antiken Athen* (Tübingen 1971)
- Τραυλός 1983  
I. Τραυλός, Η Αθήνα και η Ελευσίνα στον 8ο και 7ο π. Χ. αιώνα, *ASAtene* 61, 1983, 323–338
- Travlos 1988  
J. Travlos, *Bildlexikon zur Topographie des antiken Attika* (Tübingen 1988)
- Ulf 1997  
Ch. Ulf, Überlegungen zur Funktion überregionaler Feste im archaischen Griechenland, in: W. Eder – K.-J. Hölkesskamp (Hrsg.), *Volk und Verfassung im vorhellenistischen Griechenland. Beiträge auf dem Symposium zu Ehren von Karl-Wilhelm Welwei in Bochum*, 1.–2. März 1996 (Stuttgart 1997) 37–61
- Ure 1934  
P. N. Ure, *Aryballoi & Figurines from Rhitsona in Boeotia* (Cambridge 1934)
- Vanderpool 1938  
E. Vanderpool, The Rectangular Rock-Cut Shaft, *Hesperia* 7, 1938, 363–411
- Vanderpool 1946  
E. Vanderpool, A Rectangular Rock-Cut Shaft. The Upper Fill, *Hesperia* 15, 1946, 265–336
- Vierneisel-Schlörb 1997  
B. Vierneisel-Schlörb, Die figürlichen Terrakotten 1. Spätmykenisch bis späthellenistisch, *Keramikos* 15 (München 1997)
- Walter 1940  
O. Walter, Archäologische Funde in Griechenland von Frühjahr 1939 bis Frühjahr 1940, *AA* 1940, 121–308

- Walter 1993  
 U. Walter, An der Polis teilhaben: Bürgerstaat und Zugehörigkeit im archaischen Griechenland, *Historia Einzelschriften* 82 (Stuttgart 1993)
- Walton 1952  
 F. R. Walton, Athens, Eleusis and the Homeric Hymn, *HarvTheolR* 45, 1952, 105–114
- Welter 1939  
 G. Welter, Vom Nikepyrgos, *AA* 1939, 1–22
- Welwei 2011  
 K.-W. Welwei, Athen: Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus <sup>2</sup>(Darmstadt 2011)
- Whitley 1994  
 J. Whitley, Protoattic Pottery. A Contextual Approach, in: I. Morris (Hrsg.), *Classical Greece. Ancient Histories and Modern Archaeologies* (Cambridge 1994) 51–70
- Whitley 2002/2003  
 J. Whitley, *Archaeology in Greece 2002–2003*, *ARepLond* 49, 2002/2003, 1–88
- Whitley u. a. 2005/2006  
 J. Whitley – S. Germanidou – D. Urem-Kotsou – A. Dimoula – I. Nikolakopoulou – A. Karnava – E. Hatzaki, *Archaeology in Greece 2005–2006*, *ARepLond* 52, 2005/2006, 1–112
- Wycherley 1970  
 R. E. Wycherley, *Minor Shrines in Ancient Athens*, *Phoenix* 24, 1970, 283–295
- Wycherley 1978  
 R. E. Wycherley, *The Stones of Athens* (Princeton 1978)
- Xagorari-Gleissner 1996  
 M. Xagorari-Gleissner, *Untersuchungen zu frühgriechischen Grabsitten: figürliche plastische Beigaben aus geschlossenen Grabfunden Attikas und Euböas des 10. bis 7. Jhs. v. Chr* (Mainz 1996)
- Xagorari-Gleissner 2005  
 M. Xagorari-Gleissner, *Die geometrische Nekropole von Merenda: die Funde aus der Grabung von I. Papadimitriou 1960–61* (Dettelbach 2005)
- Young 1938  
 R. S. Young, Pottery from a Seventh Century Well, *Hesperia* 7, 1938, 412–428
- Young 1939  
 R. S. Young, Late Geometric Graves and a Seventh Century Well in the Agora, *Hesperia Suppl.* 2 (Athen 1939)
- Zimmermann 1989  
 J.-L. Zimmermann, *Les Chevaux de bronze dans l'art géométrique grec* (Mainz 1989).

